

mt

menschen + technik

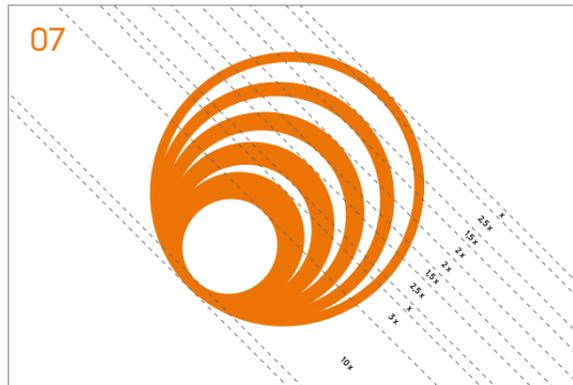
Das Magazin für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und
Freunde der Kreuzpointner Unternehmensgruppe

Baustein für „Mission 2023“:
Ein neues Erscheinungsbild
für Kreuzpointner



mt

menschen + technik



07 UNSER NEUES FIRMEN-LOGO

„Weniger ist mehr“ lautete das Motto bei der Neugestaltung des Kreuzpointner-Logos, das schrittweise in der ganzen Gruppe eingeführt wird.

10 MISSION 2023

Das Jahresziel 2017 auf dem Weg zu 1.500 Beschäftigten wurde bereits nach wenigen Monaten übertroffen.

18 VERSTÄRKUNG

Das Führungsteam unserer 160köpfigen Industrie-technik-Mannschaft im Wacker-Werk wird aufgestockt.

22 FABRIK DER ZUKUNFT

Wir sind dabei - die Elektrotechnik von Europas modernstem Kabelwerk kommt von Kreuzpointner.

28 ERFOLGREICHE VERBINDUNG

Seit 1988 setzt der Flughafen München auf das Elektro-Knowhow von Kreuzpointner.

37 GRENZÜBERSCHREITEND

Unsere EFK- und EKA-Ingenieurtechniker pflanzen gemeinsam für das Aluminium-Werk Ranshofen.

„Es geht um Euch – um Menschen und Technik bei Kreuzpointner!“



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Freunde der Kreuzpointner-Unternehmensgruppe!

Selbstbewusst, markant, modern und punktgenau auf unsere traditionsreiche Unternehmenskultur zugeschnitten: So sehen wir das neue Design unseres Firmen-Logos und den neuen Titel unseres Mitarbeitermagazins „MT- Menschen und Technik“. Nach mittlerweile gut zehn Jahren mit dem bisherigen Logo und dem damit verbundenen Corporate Design in allen Schwesterfirmen sowie nach der 14. Ausgabe der „WIR“ ist nun der ideale Zeitpunkt gekommen, um uns auch optisch moderner und innovativer als bisher zu präsentieren und dennoch mit der Marke Kreuzpointner unserer Tradition als Familienunternehmen treu zu bleiben.

So symbolisiert derzeit nicht nur der Ausbau unserer Burghauser Zentrale die rasante Entwicklung von Kreuzpointner in Deutschland, Österreich und Rumänien. Unser neuer optischer Firmenauftritt nach Innen und Außen ist auch ein weiterer Baustein auf dem Weg unserer „Mission 2023“. In sechs Jahren, zum 100jährigen Bestehen von Kreuzpointner, wollen wir alle zusammen – mit dann vielleicht sogar schon 1.500 fachkundigen „Könnern und Kämpfern“ – ein noch schlagkräftigeres, weiterhin bodenständiges und noch erfolgreicherer Familienunternehmen sein als heute. Die Marke Kreuzpointner steht dann noch mehr für die elektrotechnische Kompetenz und die Zuverlässigkeit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Und um das geht's schließlich – um Euch als Firmenangehörige, die mit ihrem Fleiß und Ihrem unermüdlichen Einsatz für den Erfolg von Kreuzpointner sorgen. Daher auch der neue Titel unseres Kreuzpointner-Magazins: „Menschen und Technik – MT“ – hier zeigen wir noch präziser und markanter als in der bisherigen WIR die Menschen von Kreuzpointner, die hinter den tollen technischen Projekten stehen, die tagtäglich für unsere Kunden gemeistert werden. Darauf sind wir stolz.

Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und freuen uns auf Ihr Feedback!

FRITZ KREUZPOINTNER
Geschäftsführender Gesellschafter

FLORIAN SCHNEIDER
Geschäftsführer Elektro Kreuzpointner GmbH

GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNSERER UNTERNEHMENSGRUPPE

100 Millionen Umsatz in 2016: Gute Entwicklung aller Geschäftsbereiche und Schwesterfirmen

Wie erwartet hat unsere Unternehmensgruppe 2016 wieder einen Umsatz von rund 100 Mio. Euro erwirtschaftet: Die Planzahlen für das Jahr 2016 wurden in allen Geschäftsbereichen erreicht bzw. leicht übertroffen, auch bei den Schwesterfirmen ergibt sich ein ähnliches Bild. Für 2017 wird aufgrund der guten Auftragslage mit einer Steigerung des Umsatzes gerechnet.

Symbolhaft für die stetige Weiterentwicklung unserer Unternehmensgruppe: Die Baustelle unserer Burghäuser Firmenzentrale aus der Drohnenperspektive. Auch elektrotechnisch ist der Ausbau ein Referenzprojekt, wie es in unserem „MT“-Beitrag auf S. 8 beschrieben wird. Das Foto hat unser Mitarbeiter Christian Geischer mit seiner Drohne „geflogen“.



Das gesamte Jahr 2016 war von einer kontinuierlichen überaus starken Nachfrage unserer Kunden geprägt und führte zu einer durchgehend sehr hohen Auslastung in der gesamten Kreuzpointner-Unternehmensgruppe. „Großer Dank für das hervorragende Ergebnis gebührt daher vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren unermüdeten Einsatz diesen Erfolg ermöglichten“, betonen **Fritz Kreuzpointner**, geschäftsführender Gesellschafter, sowie EFK-Geschäftsführer und kaufmännischer Leiter Unternehmensgruppe **Florian Schneider**.

Die Auslastung für das Jahr 2017 ist aufgrund von Auftragsüberhängen sehr gut. Zusätzlich wird die Akquise für eine gute Gesamtjahresauslastung weiter vorangetrieben und bereits im Jahr 2017 versucht, Aufträge für das Jahr 2018 und darüber hinaus zu erhalten. Die Prognose ist laut Florian Schneider weiter positiv: „Für die Folgejahre streben wir ein gesundes und moderates Wachstum an und wollen vor allem die Umsatzrendite halten bzw. sinnvoll steigern!“ Weiterhin rechnet unser kaufmännischer Leiter, dass Kreuzpointner auch künftig aus eigenen Mitteln - ohne Schulden gegenüber Kreditinstituten - wachsen und sich weiterentwickeln kann.

Investitionen, Industrie 4.0 und Fachkräftemangel

Chancen für unsere Unternehmensgruppe ergeben sich aus der nach wie vor hohen Investitionsbereitschaft von Firmenkunden in Erweiterungen und neue Produktionsstätten gesehen. Daneben wird die weitere Optimierung der internen Abläufe angestrebt, die noch Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung bieten. Zudem betont Florian Schneider: „Das Thema „Industrie 4.0“ sehen wir besonders bei der EFK als eine Herausforderung in den nächsten Jahren, der wir uns offensiv stellen werden: Die Weiterentwicklung unseres Leistungsspektrums in Ingenieur- und Industrietechnik muss auf die Vernetzung von Daten und Prozessen mit der MSR Technik insbesondere in der chemischen Industrie ausgerichtet werden!“ Mit dem Campus Burghausen der Hochschule Rosenheim könnten sich hier interessante Perspektiven ergeben.

Risiken der zukünftigen Entwicklung für unsere Unternehmensgruppe werden immer stärker in der Knappheit von gut qualifiziertem Fachpersonal gesehen. In vielen Regionen Bayerns, Sachsens und Österreichs herrscht extremer Facharbeitermangel. Trotzdem konnten seit Jahresbeginn rund 70 Neueinstellungen vorgenommen werden. Außerdem wird weiterhin viel in Schulungen und in die Lehrlingsausbildung investiert, „dem wollen wir auch in den kommenden Jahren treu bleiben“, sagt Schneider. Auch übernahm unsere Firma in Burghausen junge Flüchtlinge in ein Ausbildungsverhältnis bzw. in Beschäftigung, „zum einen um so unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden, zum anderen um dem geschilderten Mangel an Arbeitskräften entgegen zu treten.“

Entwicklung in den EFK-Geschäftsbereichen



Technischer Leiter Gebäudetechnik
Bernhard Ehegartner

Die Gebäudetechnik als der umsatzstärkste Bereich bei EFK, konnte 2016 unter anderem das Projekt Knorr Bremse in München, I-Lax in Massing, Liebherr in Deggendorf, Satellit Flughafen München oder SGF in Waldkraiburg und zahlreiche weitere Aufträge für die öffentliche Hand bzw. gewerbliche Investoren in Burghausen und dem Großraum München erfolgreich abschließen. Das Großprojekt für IBM in Niedersachsen wurde ebenso Anfang des Jahres 2016 abgeschlossen. Mit der elektrotechnischen Ausstattung von zwei Groß-Rechenzentren gelang der EFK dabei ein großer Schritt nach vorne: Für die Geschäftsbereiche Ingenieur- und Gebäudetechnik sowie Schaltanlagenbau handelte es sich um den bisher größten Einzelauftrag zum Bau von Schaltfeldern und Schaltanlagen. Bis zu 90 Mitarbeiter waren zeitweise für diesen Auftrag in niedriger zweistelliger Millionenhöhe tätig. Technischer Leiter **Bernhard Ehegartner** peilt 2017 und in den Folgejahren aufgrund der weiteren Expansion den Ausbau von jetzt rund 350 auf 450 Mitarbeiter in der Gebäudetechnik an (siehe auch MT S. 15).



Technischer Leiter Industrietechnik
Walter Bauer

Den zweitgrößten Anteil an der betrieblichen Leistung bei EFK hat der Bereich Industrietechnik. Schwerpunkt der Industrietechnik ist traditionell Burghausen, wo in den Werken der Wacker Chemie und der OMV Deutschland viele hundert Einzelwerksaufträge und Projekte erfolgreich durchgeführt werden konnten. Ebenso positiv war die Entwicklung im Chemiepark Gendorf und an den anderen südostbayerischen Chemie-Standorten, wo die Beschäftigtenzahl erhöht werden konnte. Technischer Leiter **Walter Bauer** hat für die Weiterentwicklung der Industrietechnik 2017 auch schon organisatorisch einige Weichen neu gestellt (siehe MT auf S. 18)



Geschäftsbereichsleiter Ingenieurtechnik/
Planungsabteilung **Christian Schanda**

Die Ingenieurtechnik/Planungsabteilung hat 2016 in bewährter Weise Aufträge für unsere Stammkunden abgewickelt – auch hier reicht die Bandbreite von kleineren Aufträgen im Rahmenvertragsgeschäft hin zu sechsstelligen Projekten. Sehr erfolgreich war dieser Geschäfts-

bereich bei den Projekten für IBM im Bereich der Gebäudeleittechnik. Für 2017 und die nächsten Jahre hat Geschäftsbereichsleiter **Christian Schanda** die Ausbauziele gesteckt: „Teamstärke mit 50 Beschäftigten, Etablierung neuer Prozesse und Technologien (BIM, TGA), die Weiterentwicklung unserer hohen Lösungskompetenz und einen Ausbau des Marktanteils!“ Ganz oben stehe weiterhin „die Etablierung unserer Rolle als Systemintegrator im Bereich Gebäudeautomation und Gebäudeleittechnik“.



Technischer Leiter
Schaltanlagenbau
Alfred Aigner

Wie bereits in den Vorjahren, so entwickelte sich der eigene Schaltanlagenbau auch im Jahr 2016 erfreulich – es wurden für die Stammkunden Schaltanlagen für zahlreiche Projekte weltweit erstellt – daneben werden im Regelfall bei unseren Projekten die Schaltschränke selber gebaut. Technischer Leiter **Alfred Aigner** ist auch für heuer optimistisch: „Aufgrund der verstärkten Kunden-Akquise in den letzten Monaten ergibt sich zurzeit eine wahre Angebotsflut, die uns für die zweite Jahreshälfte eine hohe Auftragslage auch von Neukunden erwarten lässt. Aus diesem Grund werden wir uns auch mit zusätzlichem Personal verstärken, auf dann 35 Mitarbeiter in der Stammbesellschaft!“

ergibt sich zurzeit eine wahre Angebotsflut, die uns für die zweite Jahreshälfte eine hohe Auftragslage auch von Neukunden erwarten lässt. Aus diesem Grund werden wir uns auch mit zusätzlichem Personal verstärken, auf dann 35 Mitarbeiter in der Stammbesellschaft!“

Volle Auftragsbücher bei AEK, gute Entwicklung bei AER



AEK-Geschäftsführer
Ulrich Marschner

Das gesamte Jahr 2016 war bei unserer Freiburger Unternehmensschwester AEK von einer kontinuierlichen, überaus starken Nachfrage geprägt und führte zu einer durchgehend sehr hohen Auslastung. „Nach einem sehr erfolgreichen Jahr 2016 wurden Anfang 2017 die Überhänge an Aufträgen des Vorjahres sukzessive abgearbeitet“, sagt AEK-Geschäftsführer **Ulrich Marschner**:

Unter anderem waren das die beiden Projekte zur Ziehzentrumerweiterung des AEK-Stammkunden Siltronic in Freiberg und – nach dreijähriger Projektdauer – die Fertigungsstätte für Arzneimittel der Bayer Health Care in Wuppertal. Mit den frei gewordenen Mitarbeitern werden seit dem zweiten Halbjahr neue Aufgaben bewältigt, „die Auftragsbücher für sind bis zum Jahresende gut gefüllt“, freut sich Marschner. So ist es der AEK gelungen, weitere neue Kunden oder Projekte im Berliner Raum zu akquirieren und mit Opel wurde ein erster Kunde in der Automobilbranche außerhalb Sachsens gewonnen.

Auch unsere Unternehmensschwester in Rumänien, die AER, die von Ulrich Marschner als Geschäftsführer geleitet wird, weist eine positive Entwicklung bei den Aufträgen in Rumänien und in Deutschland auf: „Mit guter Qualität, zufriedenen Kunden und kompetenten Mitarbeitern wird auch hier positiv in das laufende Geschäftsjahr geblickt“, so Marschner.

EKA mit Top-Referenz AMAG-Kaltwalzwerk



EKA-Geschäftsführer
Karl Spitzwieser

2016 war bei unserer österreichischen Unternehmensschwester EKA von hoher Auslastung geprägt und „das bisher umsatzstärkste Jahr für die EKA“, so EKA-Geschäftsführer **Karl Spitzwieser**. Einen wesentlichen Beitrag dazu stellte das Großprojekt „AMAG 2020 – neues Kaltwalzwerk“ (siehe WIR 2/2016) dar, das am 22. Juni offiziell in Betrieb genommen wurde. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Kreuzpointner-Projekts

an der größten Baustelle Österreichs und am modernsten europäischen Alu-Walzwerk hat sich die EKA eine herausragende Referenz erarbeitet. „Die EKA bewies auch große Flexibilität im Projektgeschäft hinsichtlich Örtlichkeit und Technik, nicht nur in ganz Österreich, sondern sogar in Dänemark war unser Team 2016 unterwegs.“ Für 2017 sieht Spitzwieser gute Aussichten: Die Akquise laufe sehr gut, derzeit schwerpunktmäßig besonders im Innviertel aber auch in ganz Österreich gebe es zahlreiche „interessante Projekte“ bei namhaften Industriekunden. „Es ist uns gelungen den Bekanntheitsgrad der EKA und der gesamten Kreuzpointner-Firmengruppe in Österreich stark zu steigern, vor ein paar Jahren waren wir hier noch ziemlich unbekannt“, sagt Karl Spitzwieser.



Technischer Leiter
Kreuzpointner
energy **Ludwig
Blenninger**

Unsere jüngste Unternehmensschwester Kreuzpointner energy, gegründet im Sommer 2015, befindet sich noch in der Startphase und Findung der exakten Ausrichtung: Deutschlandweit werden mit der acht Mitarbeiter zählenden Stammbesellschaft vom Firmensitz Gangkofen aus erfolgreich große Photovoltaik-Parks installiert. Die „energy-Truppe“ mit ihrem Technischem Leiter **Ludwig Blenninger** muss sich dabei mit einem harten Wettbewerb und Preiskampf auseinandersetzen.

MODERN UND AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Unser neues Firmen-Logo: Weniger ist mehr

„Weniger ist mehr“ lautete das Motto bei der Neugestaltung unseres Firmen-Logos: Unser sichtbarstes Aushängeschild wirkt nun moderner und weist wesentlich markanter als bisher auf die „Marke“ Kreuzpointner und den Charakter als traditionsreiches Familienunternehmen.



Beim ersten Blick auf das neue Kreuzpointner-Logo fällt gleich auf, dass der Zusatz „Elektro“ weggefallen ist und jetzt die „Bildmarke“, der orangefarbene symbolische Kabelkreisel, vor dem Firmennamen Kreuzpointner platziert wurde. Außerdem wurde unserem Firmennamen eine neue Schriftart verpasst und der „Kreisel“ wurde „abgespeckt“. Trotzdem ist unser Logo nach wie vor sofort wiedererkennbar. Dahinter stecken natürlich mehrere Absichten:

Kreuzpointner ist mehr als das gewöhnliche „Elektro“

Die Marke Kreuzpointner beinhaltet mittlerweile eine viel größere Bandbreite im Leistungsspektrum als vor zehn Jahren – Kreuzpointner ist Automation und Elektrotechnik, IT- und Ingenieurdienstleistung, Schaltanlagenbau und Energieversorgung und vieles mehr... Außerdem steht Kreuzpointner für ein Familien geführtes Hightech-Unternehmen mit langer Tradition.

Mehr Vertrauen zeigen

Familienunternehmen erhalten allein durch ihren Namen mehr Vertrauen als unnahbare Großkonzerne mit künstlichen Namenskreationen. Mit der Konzentration auf den Familiennamen unseres Unternehmens signalisieren wir ein Qualitätsversprechen als gewachsener Familienbetrieb mit Werten und fast 100jähriger Tradition, der die Nähe zum Kunden sucht und auch den Mitarbeitern eine viel höhere Identifikationsmöglichkeit bietet, als dies oft bei „anonymen“ Großfirmen der Fall ist.

Moderner und markanter

Durch den Entfall von zwei dünnen Außenlinien der „Kreisel“ wirkt die typische Bildmarke unserer Unternehmensgruppe

prägnanter und kann wesentlich praktischer als bisher auch bei kleinen Anwendungen und in den digitalen Medien verwendet werden. Die neue Schriftart Uni Neue im Logo und künftig auch in allen anderen Firmenanwendungen hat im Gegensatz zur bisher genutzten „Allerwelts“-Typographie eine absolut individuelle Note: Ihr technischer Charakter weist viele individuelle Nuancen auf – z. B. durch Abrundung oder Vereinfachung der Buchstaben. Dadurch grenzen wir uns von vielen tausenden anderen Firmen oder auch Vereinen ab, deren Schrift man tagtäglich begegnet.

Im Mai wurde die Präsentation des neuen Logos, das von **Herbert Öller** vom Burghäuser Kreativbüro OELLER Konzept und Design gestaltet wurde, vor Fritz Kreuzpointner sowie den Geschäfts- und Bereichsleitern und dem Marketing sehr positiv aufgenommen und beschlossen es mit der neugestalteten Mitarbeiterzeitung „MT“ erstmals im Unternehmen vorzustellen. Geschäftsführer **Florian Schneider** erklärte zum Beschluss der Einführung des neuen Logos und der damit verbundenden grundlegenden Neugestaltung des Corporate Designs bei Kreuzpointner: „Nach zehn Jahren mit dem bisherigen Design ist mit dem Neubau unserer Unternehmenszentrale und der tollen Entwicklung der gesamten Unternehmensgruppe der ideale Zeitpunkt gekommen, um uns auch optisch moderner und innovativer zu präsentieren und dennoch mit der Kreuzpointner-Marke unserer Tradition verhaftet zu bleiben!“

Das Logo und ein komplett neues Corporate Design mit allen Anwendungen werden schrittweise innerhalb der nächsten Jahre in der gesamten Unternehmensgruppe eingeführt werden. Die bisherigen Einzel-Logos von AEK, AER, EFK, EKA und Kreuzpointner energy werden dann durch das einheitliche Firmenlogo ersetzt werden.

FIRMENZENTRALE BURGHAUSEN

Hausinternes Teamwork für einen elektrotechnischen „Leckerbissen“

Nach dem Neubau und der Sanierung eines Teils des Bestandsgebäudes 2015/2016 läuft die Erweiterung unserer Burghäuser Firmenzentrale nun im zweiten Bauabschnitt, der Sanierung des „Kopfbaus“ und der Außenanlagen. Im Dezember dieses Jahres soll diese Phase abgeschlossen sein. Die 4-Millionen-Investition ist dabei auch ein „Heim- und Teamspiel“ für unsere Firma.

Das hausinterne Projekt im Auftrag der Kreuzpointner Familienbesitz & Co. KG ist natürlich – wie sollte es auch sonst sein – ein elektrotechnischer „Leckerbissen“ und soll künftig auch das Aushängeschild für die Kompetenz von Kreuzpointner sein. Das Team um **Reinhold Bartl** und **Matthias Schreieder** (Bauabwicklung), **Michael Puchinger** und **Christian Asbeck** (Elektroinstallation und Montage), **Gregor Czaja** und **Florian Bieringer** (KNX-Programmierung) sowie **Johannes**

Schachinger (Gebäudeleittechnik) ist dabei in Spitzenzeiten mit bis zu zwölf unserer Monteurkollegen „in Action“.

Keine einfache Angelegenheit, denn: Der Umbau erfolgt im laufenden Betrieb, was insbesondere große Herausforderungen bei Stromversorgung, IT-Versorgung (Umzug der kompletten Servertechnik in neuen Raum) sowie Koordination von Umzug und Unterbringung der einzelnen Abteilungen be-

„Hier sind viele Techniken und diverse Fachabteilungen unserer Firma gefragt, in den Bereichen Gebäudesystemtechnik, Automatisierungstechnik, Elektrotechnik, Sicherheits- und Kommunikationstechnik bis hin zu IT-Systemen“

Matthias Schreieder, Projektleiter Elektroplanung

inhaltet. Auch die Sanierung des Bestandsgebäudes ist nicht einfach: „Die Elektroplanung und die Koordination mit den Gewerken Innenarchitektur und HLSK sind aufgrund von Statik, Brandschutz und niedrigen Raumhöhen sehr anspruchsvoll. Außerdem haben wir ja einen massiven baulichen Eingriff in das bestehende Gebäude durch die Einbringung eines Aufzugs und eines Atriums“, so **Matthias Schreieder**.

Hochwertigste Technik findet Einzug

Dafür werden aber auch elektrotechnische „Schmankerl“ in unserem neuen „Headquarter“ Einzug finden: Ein hochwertiges LED-Beleuchtungskonzept mit tageslichtabhängiger und präsenzabhängiger Steuerung, optimiert auf Energieeffizienz und Komfort. Die neueste Steuerungstechnik mit KNX-Steuerung und Zusammenführung der Gewerke Beleuchtung, Beschattung, Medientechnik, Klimatisierung sowie Einzelraumregelung der Heizung. Die Gebäudeleittechnik (GLT) mit Regelung Heizungsanlage, Einbindung Lüftungsanlage inklusive Visualisierung und Alarm-Management. Außerdem werden GLT, KNX und die verschiedenen Steuerungen über unterschiedliche Bussysteme zusammengeführt, z. B. mit Ethernet, Dali, KNX, Modbus usw.

Es bleibt auf alle Fälle spannend, bis im Dezember die letzten Arbeiten ausgeführt sein werden und sich unsere neue Kreuzpointner-Zentrale dann im neuen Look und neuer Funktionalität präsentieren kann.



Markante Veränderung, stimmiger Gesamteindruck: So soll unsere Firmenzentrale Ende des Jahres von der Burgkirchner Straße aussehen.



Besprechung des Gestaltungskonzepts im künftigen „Atrium“ des Kopfbaus: (v. re.) Michael Puchinger, Franz Wierer, Florian Schneider, Matthias Schreieder und ein Firmenvertreter.

MEHR MENSCHEN BEI KREUTZPOINTNER

Mission **2023**
1500

Jahresziel für „Mission 2023“ bereits übertroffen

Das erste Jahresziel 2017 auf dem Weg zu „1.500 Beschäftigten im Jahr 2023“ ist bereits nach wenigen Monaten erreicht und übertroffen: „Bis Ende Mai haben wir schon 66 neue Fachkräfte eingestellt“, freuen sich Personalleiter **Felix Aumayr** und seine Kollegin **Katharina Jansen**, Bereichsleiterin Personal. Für das Gesamtjahr 2017 waren 50 neue Kreuzpointner-Kollegen anvisiert. Und auch dem Ziel von 100 Azubis im Jahr 2023 rückt man näher: Zum 1. September werden 25 neue Auszubildende in Burghausen, München, Freiberg und Linz beginnen, fast doppelt so viele wie 2016.



„Das eigene Mitarbeiterpotential nutzen, den Nachwuchs auszubauen und neue Fachkräfte zu integrieren sind wesentliche Bestandteile unserer ‘Mission 2023’, dem Wachstum der Unternehmensgruppe auf der Basis unseres bodenständigen Familienunternehmens“ **Fritz Kreuzpointner**

Auf dem Weg zu 100 Azubistellen

Die magische Zahl 100 Azubistellen bis 2023 rückt ebenfalls näher: Anfang September beginnen 21 junge Leute ihre Ausbildung bei EFK in Burghausen und München sowie je zwei bei AEK und EKA, die Plätze sind bereits alle vergeben. Dann werden insgesamt an die 60 Azubis in der gesamten Unternehmensgruppe zum Nachwuchs „getrimmt“, ein gutes Dutzend mehr als 2016. „2018 stocken wir dann nochmals auf mit dann zusammen bis zu 31 neuen Ausbildungsplätzen. Bewerbungsschluss für EFK ist der 24. November 2017“, so Felix Aumayr. Der Bekanntheitsgrad als Top-Ausbildungsanbieter wird immer höher und auch die über die Medien verbreiteten Erfolge bei den World-Skill-Meisterschaften oder als Innungsbeste unterstützen das positive Kreuzpointner-Image.

Noch heuer werden weitere Maßnahmen für mehr Menschen bei Kreuzpointner durchgeführt: Verstärkte Werbung an den Haupt- und Realschulen für unser Ausbildungsangebot, der Aufbau eines Mitarbeiters für die komplette Ausbildungsverantwortung und die Fertigstellung des Mitarbeiter-Entwicklungsprogramms für die Unternehmensgruppe.

Fast 1.100 arbeiten für Kreuzpointner

(Stand 31.05.2017)

	Stammbesellschaft	ca.
EFK	578	200
AEK	85	100
EKA	39	20
AER	35	
energy	8	20

Leih- und Subkräfte (von Nachunternehmern und Arbeitnehmerüberlassungsfirmen)

Für die dafür gestartete „Recruiting“-Offensive unserer Personalabteilung wurde seit Jahresbeginn „Vollgas“ gegeben: „Wir haben mit zahlreichen Presse- und Online-Anzeigen oder auch bei Messeauftritten intensiv geworben“, sagt Personalleiter Felix Aumayr. Die Resonanz ist sehr gut im Raum München und bei den Ausbildungsbewerbern, eher „schwächer“ im regionalen Raum um Burghausen. „Die qualitativ besten Bewerbungen bekommen wir über die positive Werbung unserer eigenen Mitarbeiter – wenn daraus Arbeitsverträge entstehen, gibt es eine Prämie von 500 Euro!“ In Summe wurden bis Ende Mai bereits 180 Vorstellungsgespräche absolviert, an die 70 neue Kolleginnen und Kollegen wurden bisher eingestellt, einige davon auch aus dem bewährten Pool der Nachunternehmerfirmen. Die Hälfte der „Neuen“ ist im Geschäftsbereich Gebäudetechnik gelandet – Großteils für die Niederlassung München – 40 Prozent bei der Industrietechnik, der Rest verteilt sich auf Schaltanlagenbau, Ingenieurtechnik und Verwaltung.

Guter Ruf und schnelles Einstellungsprozedere

Kreuzpointner hat offensichtlich ein sehr gutes Image in der Elektrobranche – das ist ein Fazit der Bewerbungsgespräche. „Desweiteren wird unsere Firma auf dem Firmenbewertungs-Portal www.kununu.de sehr positiv beurteilt, allein da haben wir 9.000 Seitenaufrufe, und auch unser Facebook-Auftritt kommt gut an“, freut sich Aumayr. Als großer Pluspunkt spricht sich das schnelle Einstellungsprozedere herum, das „um einiges fixer abgeht als in der Industrie oder bei Mitbewerbern“.



ZUM TOD UNSERES SENIORCHEFS FRITZ KREUTZPOINTNER II.

Sein Lebenswerk ist das Fundament unserer erfolgreichen Firmenentwicklung

Eine erfolgreiche Unternehmer-Persönlichkeit, ein tätiger Förderer der Vereine, ein großer Unterstützer des Mittelstandes sowie ein geliebter „Familien-Patriarch“ – all das war **Fritz Kreuzpointner II.**: Am 29. April 2017 ist unser Senior-Chef im Alter von 87 Jahren gestorben.



Der „Macher“ Fritz Kreuzpointner II. als Firmenchef im Jahr 1998

Fritz Kreuzpointner II. war ein großer Unternehmer. Ohne ihn wäre die Firma Kreuzpointner nicht da, wo sie heute steht. Seine Firma war sein Leben und seine Firma hat er zusammen mit seiner Frau Margarete fast vier Jahrzehnte lang sehr erfolgreich geführt. Die Spuren seines Wirkens sieht und spürt man bis heute.

Gegründet hatte unser Unternehmen 1923 der Vater, **Fritz Kreuzpointner I.** (1897-1969), als Ein-Mann-Betrieb. Als er es 1966 übergab, hatte die Firma bereits 120 Mitarbeiter. Fritz K. II. baute die schon bestehenden Verbindungen zur Industrie aus, stieg 1975 ins Küchengeschäft ein und begründete den Schaltanlagenbau – bereits am neuen Standort an der Burgkirchner Straße 3. Er erkannte das Potenzial des neuen Münchner Flughafens, gründete dort eine Niederlassung. 1996 wagte er den Sprung in die neuen Bundesländer, in Freiberg in Sachsen entstand die AEK GmbH. 2001 kam eine Niederlassung in München-Riem hinzu. 2002 übergab Fritz K. II. an seinen Sohn Fritz K. III., der seither unser Unternehmen weiter auf- und ausbaut.

Innovationskraft und Geschäftssinn schreiben diese Erfolgsgeschichte, mindestens so sehr aber auch die Familie – das hatte Fritz K. II. schon von seinen Eltern gelernt. Und diesem Vorbild folgte er. „Ohne meine Gretl hätte ich es nie so weit gebracht“, hat er über seine Frau **Margarete** immer liebevoll gesagt. 1959 haben sie geheiratet. Sie war bei Firmenentscheidungen an seiner Seite, kümmerte sich gleichzeitig um die drei Kinder **Peter, Gaby und Fritz III.**. Darüber hinaus war Fritz K. II. allzeit eine öffentliche Person in Burghausen, er liebte die Gesellschaft. Er war ein erfolgreicher Sportler, verbrachte seine Freizeit im Wöhrseebad.

Sein Lebenswerk ist das Fundament der jetzigen und zukünftigen Unternehmensentwicklung. Ein gutes und stabiles Fundament. Dafür schulden wir ihm großen Dank“, sagte unser Geschäftsführer **Florian Schneider** beim Trauergottesdienst am 8. Mai in der Burghauser St. Konrad Kirche. „Und so richtig Sinn macht ein Fundament ja erst dann, wenn einer darauf weiter baut – so, dass es dazu passt mit der Einstellung und den Tugenden unseres Seniors, so angepasst und ergänzt, dass sie in die heutige Zeit passen. Wie dies jetzt sein Sohn so erfolgreich macht, ist mit Sicherheit der größte Stolz unseres Seniors und die Krönung für sein Lebenswerk.“



Erinnerungsfoto zum 90. Firmenjubiläum 2013: Fritz Kreuzpointner II. (re. unten) im Familienkreis zusammen mit Ehefrau Margarete sowie den Kindern (oben v. li.) Fritz, Gaby und Peter.

BURGHAUSEN

Erster Innungs-Einser seit 2005 kommt von Kreuzpointner

Michael Seidl absolvierte Elektroniker-Ausbildung mit Note 1

Einen wichtigen Meilenstein ihrer beruflichen Karriere haben im März sechs unserer jungen Männer geschafft: Sie haben erfolgreich ihre Ausbildung zu Elektroniker-Fachkräften abgeschlossen. **Michael Seidl** schaffte dabei den ersten Einsler-Abschluss der Innung der Landkreise Altötting, Mühldorf und Traunstein seit zwölf Jahren.

Der 20jährige **Michael Seidl** aus Burgkirchen absolvierte seine Ausbildung zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik in unserer Niederlassung im Wacker-Werk Burghausen. Der Einsler in der Abschlussprüfung spornt ihn weiter an: „Als nächstes steht dann der Handwerksmeister an!“ Ebenso wie Seidl wurden auch seine Ausbildungs-Kollegen **Florian Ribesmeier** (20, aus Emmerting), **Patrick Moser** (20, Oberham) und **Michael Zauner** (20, Haiming) sofort in unbefristete Kreuzpointner-Arbeitsverträge übernommen. Die beiden anderen Absolventen suchen ihre beruflichen Herausforderungen außerhalb unseres Familienunternehmens.



Unsere Ausbildungsabsolventen (v. li.) Michael Zauner, Michael Seidl, Patrick Moser und Florian Ribesmeier, denen von Fritz Kreuzpointner, Personalleiter Felix Aumayr und unserem Ausbildungsbeauftragtem Franz Bettstetter gratuliert wurde.

BURGHAUSEN

Brandschutz- und Evakuierungshelfer

Mitte April wurden sechs unserer Burghauser Mitarbeiter intern zu Brandschutz- und Evakuierungshelfern ausgebildet.



Ralph Bredl, Sicherheitsfachkraft und Qualitätsmanagement-Beauftragter, nahm in seiner Eigenschaft als Brandschutzbeauftragter die Schulung für **Katharina Schneider, Wolfgang Hefter, Marcus Huber, Andreas Reiter, Martin Maierhofer und Reinhold Bartl** vor. Grundzüge des Brandschutzes, die betriebliche Brandschutzorganisation, die Funktion und Wirkungsweise von Feuerlöscheinrichtungen, Gefahren durch Brände und das Verhalten im Brandfall wurden „eingepackt“. Im Praxisteil wurden Handhabung und Funktion von Feuerlöscheinrichtungen und eine realitätsnahe Übung mit Simulationsgeräten vorgenommen.

BAYERISCHES CHEMIEDREIECK

ChemDelta- Qualitätsforum

Kreuzpointner ist Gründungsmitglied des „Qualitätsforums ChemDelta Bavaria“ im Bayerischen Chemiedreieck



Ralph Bredl, Sicherheitsfachkraft und Qualitätsmanagement-Beauftragter bei Kreuzpointner in Burghausen, vertrat unsere Firma Anfang des Jahres bei der Gründung des „Qualitätsforums ChemDelta Bavaria“. Die Initiative ging von **Urs Pedrazza** von der Borealis Polymere, in Zusammenarbeit mit **Claus Heikenwälder** und **Manfred Bauer** von der Wacker Chemie, aus. Weitere Gründungsmitglieder dieses Forums sind die Firmen OMV Deutschland, InfraServ Gendorf, Loxess und Anthojo (Reha-Klinik Luitpold in Bad Reichenhall). Mittlerweile hat sich der Kreis um weitere vier Unternehmen in der Region vergrößert. Die Vernetzung der Qualitätsmanagementbeauftragten aus den beteiligten Unternehmen und der gegenseitige Erfahrungsaustausch stehen im Mittelpunkt des neuen Qualitätsforums.



BURGHAUSEN

Abschied nach 35 Jahren



Nach fast 35 Kreuzpointner-Jahren wurde **Anton Braun** (Bildmitte) im Frühjahr von der Geschäftsleitung und der Leitung Industrietechnik in den Ruhestand verabschiedet.

Fritz Kreuzpointner (rechts) und Industrietechnik-Geschäftsbereichsleiter **Karl Spitzwieser** (links) dankten Anton Braun für seinen Einsatz, die geleistete Arbeit und wünschten für den Ruhestand alles Gute. Anton Brauns erster Einsatz war 1982 bei der Schaltschrankverdrahtung für den Kunden Esterer am Hechenberg, unserem früheren Kreuzpointner-Küchenstudio in Burghausen. Nach kurzen Einsätzen im Werk Gendorf und bei Wacker kam er zu Baustelle OMV, wo er nach einigen Jahren **Gerhard Schachner** als Bauleiter ablöste. Ab 1998 war Anton Braun Projektleiter und später Projektmanager der Industriebaustellen OMV, AlzChem, Rieger, und Clariant. Im letzten Jahr arbeitete er seinen Nachfolger **Christoph Simmeit** ein.

NIEDERLASSUNG MÜNCHEN WÄCHST

Mittelfristig auf 450 Fachkräfte aufstocken

Von den insgesamt rund 350 Mitarbeitern unseres Geschäftsbereichs Gebäudetechnik werden derzeit schon an die 200 von unserer Kreuzpointner-Niederlassung München/Riem aus koordiniert, Tendenz steigend.



Unser Münchner Niederlassungsteam: (v. li.) Maximilian Babl, Philipp Seibert, Sabine Müller, Nadine Doriat, Robert Neumaier, Dietmar Graf, Jürgen Zweckstätter, Hüseyin Cizmeci, Konrad Hanna und Gebäudetechnikleiter Bernhard Ehegartner.

„Wir peilen wegen des weiter expandierenden Geschäfts mittelfristig die die 300er Marke in München und damit insgesamt 450 Beschäftigte in der Gebäudetechnik an“, sagt **Bernhard Ehegartner** (55), Technischer Leiter und Prokurist der Gebäudetechnik.

Die Niederlassung München hat sich in den letzten Jahren zu einem Schwerpunkt des Geschäftsbereichs und der Kreuzpointner-Unternehmensgruppe insgesamt entwickelt. Knapp die Hälfte des jährlichen Kreuzpointner-Umsatzes wird in der Gebäudetechnik erzielt. Wurden vor einigen Jahren nur zwei bis drei der Büros im Niederlassungsgebäude in Riem genützt, ist nun Vollbelegung angesagt: In der Münchner Kreuzpointner-Zentrale arbeiten mittlerweile drei Projektmanager, fünf Projektleiter und eine technische Zeichnerin. Das Sekretariat mit **Sabine Müller** wurde Anfang April verstärkt, die IT mit Produktmanager **Robert Neumaier**.

„Ein weiterer Ausbau ist angedacht, denn die Projekte in unserem Haupteinzugsgebiet, das sich über München, Augsburg, Ingolstadt und Rosenheim bis Nürnberg erstreckt, werden mehr“, so Ehegartner. Vom Sigmund-Riefler-Bogen 2 in Riem werden die festen Baustellen bzw. Kreuzpointner-Stützpunkte am Flughafen Erding, im Roche-Werk in Penzberg, bei

3M/ESPE in Starnberg und an der Messe München koordiniert. Der personelle Aufbau in München läuft unvermindert weiter und es finden sich trotz des Facharbeitermangels in der Elektro-Branche weiterhin Bewerber, die bei Kreuzpointner angestellt werden wollen. „Wir haben uns ein tolles Firmenimage erarbeitet. Nach wie vor suchen wir aber noch Facharbeiter wie Bauleiter und Monteure“, betont Bernhard Ehegartner.



KREUTZPOINTNER BURGHAUSEN

Betriebsratsarbeit im wachsenden Unternehmen

Seit April 1990 als Betriebsratsmitglied und seit Oktober 2012 vertritt **Manfred Sedlatschek** als Betriebsratsvorsitzender zusammen mit zehn weiteren Kreuzpointner-Betriebsräten die Belegschaft.

1982 begann Sedlatschek bei Kreuzpointner, damals noch mit 180 Mitarbeitern Stammbesellschaft. Heute sind es rund 580 allein bei EFK, also nur einem Teil, wenn auch dem größten der Kreuzpointner-Group. Dazu kommen noch die Schwesterunternehmen in Freiberg, Linz, Brasov und Gangkofen, „bei denen wir noch kein Mandat haben“, sagt Sedlatschek.

Für die EFK-Mitarbeiter wurden im Rahmen der Verhandlungen zum Haustarifvertrag in enger Zusammenarbeit mit der IG-Metall auch heuer wieder einige Meilensteine gesetzt: Seit 1. April gibt es eine Entgeltsteigerung von 2,1 Prozent, ab 1. April 2018 werden es weitere 2,3 Prozent sein. In beiden Fällen mindestens 60 Euro. Zudem wurde das Urlaubsgeld von bisher 40 Prozent eines tariflichen Monatsentgeltes auf 50 Prozent angehoben. Für die derzeit rund 45 EFK-Azubis über alle vier Lehrjahre hinweg gibt es seit April 2017 eine Steigerung der Ausbildungsvergütungen von 30 Euro im Monat und ab April 2018 weitere 30 Euro – außerdem übernimmt die Firma auf Antrag besondere Lehrmittelkosten zu 50 Prozent.

Weitere aktuelle Themen der laufenden Betriebsratsarbeit in der Firma sind die Ausgestaltung eines Altersteilzeitmodells, dies läuft ebenso in enger Zusammenarbeit mit der IG Metall. Außerdem gibt es eine firmeninterne Aufklärungskampagne über die Folgen von Berufsunfähigkeit, über die Berufsunfähigkeitsrente bzw. Erwerbsminderungsrente sowie einer Möglichkeit, finanziellen Verlusten während einer Krankengeldphase vorzubeugen.

Aber auch der Wechsel einiger Mitarbeiter zu Kreuzpointner Austria, begründet durch die Gesetzeslage, bedeutet einiges an Arbeit für den Betriebsrat. Ebenso die Vorbereitung von Betriebsvereinbarungen als wichtiger Bestandteil der Betriebsratsarbeit. „Bei allen Themen bedarf es viel Vorarbeit und Information für die betroffenen Mitarbeiter, wir holen natürlich auch Wünsche und Meinungen unserer Kolleginnen und Kollegen ein, schließlich soll für alle das Beste dabei rauskommen“, erklärt Manfred Sedlatschek.



„Mit dem Wachstum unserer Firma wachsen auch die Aufgaben des Betriebsrats!“

Manfred Sedlatschek

Betriebsratsvorsitzender Manfred Sedlatschek an seiner „Werkbank“.

AMPFING

Großartiger Teamspirit

Die Burghäuser Ingenieurtechnik sorgte für einen großartigen Teamspirit: An einem Freitagnachmittag ging es zum Kart-Rennen auf die Motorsportanlage in Ampfing. Professionelle Bedingungen mit elektronischer Zeitnahme, Ampelsteuerung, lange Geraden und schnelle Kurven auf der 1.063 m langen Rennstrecke bescherten Rennfeeling pur für 15 Minuten Qualifying und 30 Minuten Rennen. „Sieger **Manuel Hofmann** ist uns allen auf- und davongefahren“, lacht **Christian Schanda**, Leiter unseres Geschäftsbereichs Ingenieurtechnik. Eine Siegerehrung mit Sachpreisen und ein gemütlicher Ausklang im Biergarten rundeten das Gemeinschafts-Highlight ab.



LINZ

Einfacher mit Frauenpower



Ohne die „geballte Frauenpower“ in der Linzer Zentrale unserer österreichischen Firmenschwester Elektro Kreuzpointner Austria hätten es unsere EKA-Mannsbilder sicher nicht einfacher, da ist sich EKA-Geschäftsführer **Karl Spitzwieser** ganz sicher. Darum stellen sich die fünf Damen in unserem Kreuzpointner-Magazin mal mitsamt ihren Aufgabenbereichen vor: (oben, v. li.) **Soraya Klapschi** (Sekretariat), **Ursula Beiglböck** (Lager, Logistik, Fuhrpark), **Katrin Schipke** (Sekretariat) sowie (sitzend, v. li.) **Eva Stöckl-Harner** (Sekretariat) und **Sara Wagner** (Sekretariat).

BURGHAUSEN

„Universalgenie“ geht von Bord



Jakob Untersteiger (li.) war 37 Jahre lang bei Kreuzpointner, davon fast 25 Jahre bei unserem Burghäuser Schaltanlagenbau. Nun ist „unser Universalgenie oder auch Allzweckwaffe“, wie ihn unser Leiter des Geschäftsbereichs Schaltanlagenbau **Alfred Aigner** bezeichnet, in den wohlverdienten Ruhestand gegangen und hat sich im Rahmen einer kleinen Feier von den Teamkollegen verabschiedet. „ISO-Verbindungen habe ich besonders gern bearbeitet“, sagt Jakob Untersteiger (63). Aber besonders in Erinnerung geblieben ist ihm der Bau von Schaltkästen für einen Kunden in Ghana, bei dem sich die Transportaufgabe als besonders knifflig herausgestellt hatte.

IM WACKER-WERK BURGHAUSEN

Verstärkung für den Kreuzpointner-Standort

Durch die Übernahme der technischen Leitung Industrietechnik Anfang des Jahres hat sich das Aufgabengebiet von **Walter Bauer** erweitert, so dass er Unterstützung für den über 160 Mann starken Kreuzpointner-Standort im Werk Burghausen der Wacker Chemie AG benötigt.



Die Verantwortlichen unseres Kreuzpointner-Industrietechnik-Teams im Wacker-Werk Burghausen: (v. li.) Christian Donner (EMR 7), Georg Koch (EMR 1), Konrad Resch (EMR 4), Christian Pletz (EMR 2), Andreas Niedermeier (EMR 9), Walter Bauer (Technischer Leiter Industrietechnik), Nadine Bauer (Projektmanagement und Projektcontrolling), Ulrich Stockner (Projektmanagement), Andreas Hochecker (EMR 3) und Wolfgang Primeßnig (EMR 5).



„Aus dem Wacker-Baustellenpool an Bauleitern, Obermonteuren und Monteuren werden nicht nur Projekte und Aufträge auf dem Burghäuser Werksgelände abgewickelt, sondern auch deutschlandweit bei vielen externen Kunden.“ **Walter Bauer**

Zum Kundenkreis der Kreuzpointner-Industrietechnik auf dem Werksgelände gehören: Wacker Chemie AG, Siltronic AG, Vinnolit GmbH & Co. KG, Eon Kraftwerke GmbH, Alzwerke GmbH sowie viele andere Kleinauftraggeber (Partner- und Fremdfirmen von Wacker). Außerhalb des Standortes werden bedient: Linde AG, das Filterwerk MANN+HUMMEL GmbH, Frischli Milchwerke, ZAK Kempten, Zwiesel Kristallglas AG (Schott Zwiesel), Ammer Versorgungstechnik GmbH, Fiege Logistik und viele weitere Aufträge externer Kunden.

Ulrich Stockner ab September Projektmanager

Seit 1. Juni unterstützt daher **Nadine Bauer** in kaufmännischen Belangen sowie in der Projektleitung und im Projektcontrolling mit ihrer Erfahrung aus Auslandsprojekten, die sie bei ihrem vorherigen Arbeitgeber erlangen konnte. Unter anderem steuert sie bereits die Servicemannschaft von 20 Mitarbeitern für einen Silizium-Hersteller. Ab September 2017, nach der Übergabe der jahrelangen erfolgreichen Leitung des EKA-Standortes Ranshofen an den Kollegen **René Walchshofer**, wird **Ulrich Stockner** in Vollzeit das anspruchsvolle Projektmanagement des größten Industriestandortes Wacker Burghausen übernehmen. Zurzeit ist **Andreas Hochecker** im Aufbau einer standortübergreifenden Energietruppe, welche die (sichere) Energieversorgung, Energiemanagement, (EMV-Netzanalyse), DGUV V3 Prüfungen abdecken soll.

Technik-Bandbreite unseres Industrietechnik-Teams

Energieversorgung bis 30.000 Volt, Energiemanagement, EMV-Netzanalyse, Rechenzentren, Energieverteilungen Niederspannung bis 1.000 Volt, Gebäudetechnik, Elektrotechnische Gebäudeausrüstung, Sicherheitsbeleuchtung, Notlichtanlagen, Reinrauminstallationen, Elektromontagen nach Funktionserhalt, Montagen von EX Anlagen nach ATEX, Elektro-Mess- und Regelmontagen sowie deren Inbetriebnahme, Laserwartung, Analysenverrohrung, DGUV V3 Prüfungen, Aufzugswartung, Datentechnik, LWL Verkabelung und Spleiße, I&K Installationen, Sicherheitstechnik, Brandmeldeanlagenmontage/-wartung, Kamerasysteme, Erdungsanlagen, Blitzschutz, EMSR Bereitschaft sowie Störungsdienst, Thermographie, Messstellenverwaltung und Logistik, u.v.m.

Aufgabengebiete:

EMR 1 | Georg Koch

EMR Montagen im Tagesgeschäft und in Projekten, Laserwartungen

EMR 2 | Christian Pletz

EMR Montagen im Tagesgeschäft und in Projekten, Sonderanlagenbau, Hightech Beleuchtungsinstallationen, Elektrotechnische Gebäudeausrüstung, Sicherheitsbeleuchtung, Analysenverrohrung

EMR 3 | Andreas Hochecker

Stellv. Projektleitung, (sichere) Energieversorgung, Energiemanagement, (EMV-Netzanalyse), DGUV V3 Prüfungen, Klima- und Umluftanlageninstallationen, I&K, Datentechnik, Sicherheitstechnik, LWL-Verkabelungen, Brandmeldewartung, Baustellen außerhalb des Werkes (Energieversorgung Linde Unterschleißheim, öffentliche Kommune)

EMR 4 | Konrad Resch

EMR Montagen im Tagesgeschäft und in Projekten, Klimaanlageinstallationen, Erdungs-Potentialausgleichsbau sowie deren Messungen

EMR 5 | Wolfgang Primeßnig

EMR Montagen im Tagesgeschäft und in Projekten, EMSR Bereitschaft, und Störungsdienst, Kundenkreis Vinnolit, Linde Gas Burghausen, Eon Kraftwerk Burghausen

EMR 6 | Robert Utz (nicht auf dem Bild)

EMR Montagen im Tagesgeschäft und in Projekten, derzeit Projektentwicklung im Ausland bis Juli 2017

EMR 7 | Christian Donner

EMR Montagen im Tagesgeschäft, Projekte und Groß-Projekte, derzeit PLS Umbau an laufenden Anlagen

EMR 8 | Walter Bauer, Nadine Bauer

Servicepersonal für Siltronic AG, Aufzug Wartung, Schott Zwiesel, Filterwerk MANN+HUMMEL, Frischli Milchwerke

EMR | Andreas Niedermeier

EMR-Montagen im Tagesgeschäft, Projekte und Großprojekte, Notlichtanlagen, Lüftungsanlagen, Projekte außerhalb des Werkes (PLS Austausch Linde Duisburg), Sondermaschinenbau am Bodensee

FREIBERG

Audit-„Urgesteine“ in Rente

Die AEK wurde im März 2017 erfolgreich für Qualität und Sicherheit zertifiziert.

Letztmalig wurde das ISO 9001:2008-Audit von **Uwe Kettmann** vom TÜV durchgeführt. Zusammen mit AEK-Mitarbeiter **Claus Schradt** gehen die beiden jahrelangen Audit-Partner nun in die wohlverdiente Rente. „Wir wünschen beiden viel Erfolg in ihrem neuem aufregenden Lebensabschnitt“, sagte AEK-Geschäftsführer **Ulrich Marschner** zum Abschied der beiden „Urgesteine“.



Unsere AEK-Mitarbeiter (v. li.) Claus Schradt und Kerstin Walcha mit Uwe Kettmann vom TÜV beim Abschiedsbild.

FREIBERG

Führungskräfte-training



(v. li.) Olaf Horn, Kerstin Walcha, Enrico Galle, Alexander Schneider, Danilo Staer, Torsten Rabe, Stephan Schremer, Ingo Waldeck, Patrick Fleischer, Ralf Koch, Anke Richter, Coach Frau Schindler und Thomas Eckart.

Unsere AEK-Führungskräfte wurden kürzlich durch einen externen Coach – **Frau Schindler** – in die Feinheiten zu Umgang und Führung von Mitarbeitern „eingeweiht“. Ziel der Schulung: die Möglichkeit eines qualifizierten Jahresgesprächs für die Mitarbeiter außerhalb der Tageshektik. „Will natürlich die Personalführung ein sensibles und anspruchsvolles Thema ist, wollen wir diese Schulungsmaßnahme auch nächstes Jahr wieder durchführen“, erklärt AEK-Geschäftsführer **Ulrich Marschner**. Ziel der Schulung: die Möglichkeit eines qualifizierten Jahresgesprächs für die Mitarbeiter außerhalb der Tageshektik. „Da die Personalführung natürlich ein sensibles und anspruchsvolles Thema ist, wollen wir diese Schulungsmaßnahme auch nächstes Jahr wieder durchführen“, erklärt AEK-Geschäftsführer **Ulrich Marschner**.

BURGHAUSEN

Kreuzpointner-Kantine

Jeden Dienstag- und Donnerstagmittags wird der Neubau unserer Firmenzentrale zum kulinarischen Treffpunkt, denn seit Ende April gibt es hier Mittagsgesichte für alle Kreuzpointner-Mitarbeiter. Es werden sowohl ein Fleisch- als auch ein Vegetarier-Gericht zum Fixpreis von fünf Euro angeboten, die Mehrkosten trägt unsere Firma. Gekocht und beliefert wird durch die Tagesbar Reisinger und durch die Metzgerei Breu.



EISSTOCKMEISTERSCHAFT BURGHAUSEN

Team Kreuzpointner holte den Pokal

Heuer meldete Kreuzpointner erstmalig eine Mannschaft für die 10. Eisstock-Stadtmeisterschaft in Burghausen an. Ende Januar war Geschäftsführer **Florian Schneider** auf den Technischen Leiter der Industrietechnik, **Walter Bauer**, mit den Worten zugekommen: „Du kennst Dich doch im Stockschiessen aus, dann suche dir eine Mannschaft aus und nimm an der Stadtmeisterschaft teil!“ Seine Worte „... und ihr sollt nicht unbedingt Letzte werden“, lagen Walter Bauer noch lange in den Ohren. Das Team nahm sich’s zu Herzen und wurde im wahrsten Sinn des Wortes glatt Erster von insgesamt 39 teilnehmenden Mannschaften. Für das Kreuzpointner-Sieger-Team waren Walter Bauer, Eisschützen-Profi **Günther Mayrhofer** sowie die begabten „Amateure“ **Gerhard Thallinger** und **Engelbert Gatterbauer** angetreten. „In einem hochdramatischen Spiel, das erst in der letzten Kehre und mit dem letzten Schuss zur Freude der zahlreichen Zuschauer das Kreuzi-Team für sich entscheiden konnte, entführte unsere Mannschaft den schönen Wanderpokal in die Burgkirchnerstrasse 3.“, freut sich Walter Bauer. Sauber, Jungs, die ganze Firma gratuliert Euch!



Stadtmeister Team Kreuzpointner: (v. li.) Gerhard Thallinger, Engelbert Gatterbauer, Walter Bauer und Günther Mayrhofer.

BURGHAUSEN

„Drohnenpilot“ Christian Geischeder

Seit 2005 ist **Christian Geischeder** (35) bei Kreuzpointner. Der gelernte Prozessleit-Elektroniker arbeitet an unserer Industrietechnik-Bau-stelle in der OMV-Raffinerie Burghausen, er ist „Functional Safety Engineer“ und damit Beauftragter für unser FSM, technischer Betriebswirt und sogar „Drohnenpilot“. In letzterer Eigenschaft hat der Burgkirchner die tollen Luftaufnahmen vom aktuellen Stand der Bauarbeiten an unserer Burghäuser Firmenzentrale und auch die Industrie-Aufnahme für unseren „MT“-Beitrag über den Kreuzpointner-Standort im Wacker-Werk gemacht. Seit 2014 fliegt Christian Geischeder in einem angemeldeten Kleingewerbe mit seiner Drohne herum. Einige seiner Aufnahmen wurden auch schon im Burghäuser Bürgerhaus ausgestellt.



IN ROTH BEI NÜRNBERG ENTSTEHT EUROPAS MODERNSTES KABELWERK

Elektrotechnik von Kreuzpointner für die „Fabrik der Zukunft“

Wir sind dabei: Auf einer Fläche von 134.000 m² oder 16 Fußballfeldern haben Anfang April im mittelfränkischen Roth die Bauarbeiten für die rund 90 Mio. Euro teure „Fabrik der Zukunft“ des Kabelherstellers Leoni AG begonnen – Kreuzpointner wurde mit der kompletten Elektroinstallation beauftragt und wird damit bis Ende 2018 einen neuen Meilenstein in punkto Fachkompetenz und Projektabwicklung setzen!

Auf dem 134.000 Quadratmeter großen Grundstück sollen Gebäude mit einer Gesamtfläche von etwa 57.000 Quadratmetern entstehen. Neben zusätzlichen Produktionskapazitäten schafft Leoni hier ein Labor- und Entwicklungszentrum: Darin sollen künftige Innovationen entwickelt und technische Kompetenzen ausgebaut werden. Der Schwerpunkt der Produktion soll auf Leitungen für die Automobilindustrie liegen: Über alle Produktbereiche strebt der Automobil-Zulieferer eine Kabelproduktion von rund 400.000 Kilometern pro Jahr an.

Meilenstein-Projekt für Kreuzpointner

Die Kreuzpointner-Gebäudetechnik wurde über die Züblin AG als Generalunternehmer für das Leoni-Projekt beauftragt: „Mit einem Auftragswert im hohen einstelligen Millionenbereich ist das derzeit nicht nur eines unserer finanziell größten laufenden Projekte, sondern auch hinsichtlich der Herausforderungen an unsere planerische Kompetenz sowie an die Personal- und Materiallogistik ist das auch ein neuer Meilenstein der gesamten Kreuzpointner-Unternehmensgruppe“, sagt **Bernhard Ehegartner**, Prokurist und Technischer Leiter unseres Geschäftsbereichs Gebäudetechnik. So sind von unserer Unternehmensgruppe zwei Schwesterfirmen und mehrere Geschäftsbereiche gleichzeitig in das Millionenprojekt involviert: Die AEK Freiberg steuert die Ausführungsplanung bei,



Große Herausforderung an alle involvierten Kreuzpointner-Bereiche“: (v. li.) Projektleiter Huseyin Cizmeci, Projektmanager gesamt Jürgen Zweckstätter, Gebäudetechnik-Leiter Bernhard Ehegartner und ELT-Bauleiter Stefan Strunz.

EFK von Burghausen und München aus die Gebäudetechnik und der Schaltanlagenbau.



Zukunftsweisende Produktion: Auf einer Gesamtfläche von 57.000 Quadratmetern baut Leoni im Industriegebiet An der Lände in Roth bei Nürnberg spezialisierte Tätigkeiten mit hoher Wertschöpfung aus und optimiert Arbeits- und Logistikkäufe – 90 Millionen Euro investiert der Kabelhersteller in das neue Werk, ausgestattet mit Elektrotechnik von Kreuzpointner. (Foto: Leoni)

omlor-mehring
architekten- und generalplaner gmbh



>>>

Der Projektumfang beinhaltet die gesamte Elektroinstallation der „Fabrik der Zukunft“, beginnend mit der Planung für drei Mittelspannungsstationen, mehrere NSHV-Stationen, Kabeltrassen, Stromschienen, eine Zentralbatterieanlage für Sicherheitsbeleuchtung, Doppelböden in den MS- und NSHV-Stationen, Innen- und Außenbeleuchtung, die EDV-Anlage einschließlich der Löschanlagen für die Server, die BMA- und EMA-Anlage sowie die Medientechnik.

„Das Projekt ist eine große Herausforderung für uns alle, gerade hinsichtlich der sehr kurzen Bauzeit von nur 15 Monaten für ein derart großes Werk und des Zusammenspiels der einzelnen Gewerke.“ **Jürgen Zweckstätter**

„Die Planungen haben bereits im Februar begonnen, vor Ort beginnen im August die Montagearbeiten mit den Kabelrinnen“, erklärt **Jürgen Zweckstätter**, Gesamt-Projektmanager. Im Projektteam sind als Projektleiter **Huseyin Cizmeci**, als ELT-Bauleiter **Stefan Strunz** und als I+K-Projektmanager **Andreas Schröpfer**. Von September dieses Jahres bis April 2018 wird der Schaltanlagenbau unter der Projektleitung von **Stefan Kahlhammer** für die Leoni-Fabrik 50 Siemens Sivacon S8 Felder und 50 bis 60 Unterverteilungen produzieren. Die Ausführungsplanung haben **Stefan Schremer** und **Matthias Zschorsch** von der AEK inne. Mit dem Schaltanlagenbau werden während der gesamten Projektphase bis zu 75 Kreuzpointner-Mitarbeiter involviert sein.

Ca. **24 km** Kabelrinnen/-Leitern/Weitspannrinnen ·
ca. **295 km** Kabel und Leitungen · **4** Transformatoren
1600/2240 KVA · **4** NSHV-Anlagen · **80** Verteiler
(Kraft-, Licht-, Büro) · ca. **4.800** LED-Einbauleuchten
für Bürobereiche · ca. **6.700** LED-Lichtbandleuchten
für Hallenbeleuchtungen · ca. **21.500 m** LWL-
Leitungen · ca. **302 km** EDV-Leitungen

Auf einer Fläche von umgerechnet 16 Fußballfeldern haben Anfang April die Bauarbeiten begonnen. Ab August werden die Kreuzpointner-Elektrotechniker zum Beginn der Montagearbeiten vor Ort sein.

90 Millionen-Investition von Leoni

Der Kabelhersteller und Autozulieferer Leoni AG startete am 5. April in Roth offiziell die Bauphase seines Projekts „Fabrik der Zukunft“. Das Werk soll künftig sowohl das Kerngeschäft im Kabelbereich stärken als auch den Grundstein für den Einsatz digitaler Technologien und den strategischen Ausbau des Solutions-Geschäfts legen. Leoni investiert insgesamt 90 Millionen Euro in den Standort. Ein Bereich, der in der „Fabrik der Zukunft“ weiter ausgebaut werden soll, ist die Entwicklung und Fertigung moderner Datenleitungen für automatisiertes Fahren. Leoni hat sich zum Ziel gesetzt, mit der „Fabrik der Zukunft“ das modernste Kabelwerk Europas zu errichten. Ausgehend von einer kalkulierten Bauzeit von etwa zwei Jahren, rechnet der Automobil-Zulieferer damit, ab Anfang 2019 die laufende Produktion aus dem Bestandwerk Schritt für Schritt zu verlagern. Der vollständige Umzug der rund 800 Leoni-Mitarbeiter in das neue Werk ist für Mitte 2020 zu erwarten.

Nicht nur die Produktionshallen, sondern auch die Bürogebäude werden mit Kreuzpointner-Gebäudetechnik ausgestattet. (Foto: Leoni)



FÜR SCHLAGMANN IN ZEILARN

Erfolgreiche „OP am offenen Elektro-Herz“



Für eine seit 35 Jahren bestehende Partnerschaft zwischen Schlagmann Poroton GmbH & Co. KG aus Zeilarn bei Tann und Kreuzpointner wurde im Februar 2017 ein neuer Meilenstein gesetzt: Kreuzpointner wurde mit dem Gesamtaustausch der NSHV im Schlagmann-Ziegelwerk 1 beauftragt. Das Projekt im sechsstelligen Auftragswert lief im Teamwork von Industrietechnik (Projektleiter **Wolfgang Strebel**) und Schaltanlagenbau (**Stefan Kahlhammer**). Vom Industrietechnikteam unter der Leitung von **Thaddäus Richta** und **Ralph Bredl** wurde der Ziegelwerk-Anlage zunächst quasi „das alte elektrotechnische Herz herausgerissen“, also demontiert. Dann wurde die in unserem Burghäuser Schaltanlagenbau angefertigte Sivacon-Anlage mit 13 Feldern im Schichtbetrieb montiert und damit wurde innerhalb von 36 Stunden das „neue E-Herz“ wieder angeschlossen.



Montage der neuen Kreuzpointner-Schaltanlage im Ziegelwerk 1 bei Schlagmann Poroton in Zeilarn: (von vorne) Ralph Bredl, Thaddäus Richta und Bernhard Maguli vom Auftraggeber Schlagmann.

TEAMWORK VON AEK UND EFK

Karton-Palettieranlagen automatisiert

Im Rahmen der Zusammenarbeit unserer AEK mit dem Förder- und Palettieranlagen-Hersteller Langhammer GmbH wurde an mehreren deutschen Werks-Standorten eine Serie von drei Karton-Palettieranlagen aufgelegt. In die Planung und Errichtung der Anlage waren Mitarbeiter aller Standorte der AEK und unseres Schwesterunternehmens EFK mit eingebunden, projektverantwortlich waren **Thomas Eckart** und **Stefan Schremer** von der AEK-Ingenieurtechnik, die Auftragshöhe bewegte sich im sechsstelligen Eurobereich.

Zwei dieser Anlagen sind von den Endkunden mittlerweile bereits erfolgreich in den Produktionsbetrieb übernommen worden. Die Herausforderungen bestanden dabei besonders in der Integration der Anlagen im laufenden Produktionsbetrieb: Diese sind durch eine Vorabinstallation von Anlagen-Kernkomponenten und deren Teilbetriebnahme beim Anlagenhersteller Langhammer GmbH vorbereitet worden und haben die Montage- und Inbetriebnahmezeit beim Endkunden auf ein Minimum reduziert.



(v. li.) Jörg Münzner (Partnerfirma) sowie von der AEK Heidi Abmann und Danilo Schubert.

PV-PARK MIT 7,6 MWP ZWISCHEN HAMBURG UND BERLIN

Kreuzpointner energy erfolgreich im Norden und Osten Deutschlands

Unsere Gangkofener Schwesterfirma gewinnt neue Stammkunden und Projekte mit Schwerpunkt in Nord- und Ostdeutschland. Neuestes Highlight ist ein großer PV-Park mit 7,6 MWp elektrischer Leistung zwischen Hamburg und Berlin.



Im Februar akquiriert, im April und Mai ausgeführt: Der PV-Park Düssin mit seiner Leistung von 7,6 Megawatt befindet sich an der Bahnstrecke zwischen Hamburg und Berlin. (Foto: Solar-Konzept GmbH)

Kreuzpointner energy, 2015 als jüngste unserer Unternehmensschwestern an den Start gegangen, hat das neue Geschäftsjahr mit einem Großprojekt begonnen: Zwischen April und Mai wurde der PV-Park Düssin in Norddeutschland montiert. „Wir haben die komplette Verkabelung der DC-, AC- und MS-Seite inklusive der Erdarbeiten ausgeführt, an die 250.000 Meter Kabel wurden verlegt“, berichtet **Ludwig Blenninger**, Technischer Leiter von Kreuzpointner energy. Auftraggeber waren die dHb Solarsysteme GmbH bzw. Solar-Konzept GmbH, die Auftragshöhe bewegte sich im sechsstelligen Eurobereich.

„Die größte Herausforderung bei dieser Anlage war, dass wir bereits bei 40 cm den Grundwasserspiegel erreicht hatten und ständig unsere Kabelgräben absaugen mussten“, so Blenninger. Für die Größe des PV-Parks war die Projektdauer für die Gangkofener relativ lang: „Wir sind es gewöhnt auch viel größere Dimensionen schneller zu bewältigen. Mit Sicherheit haben wir so aber einen neuen Stammkunden durch unsere Leistung gewonnen“, freut sich Ludwig Blenninger.

Auch in unserer Heimatregion war Kreuzpointner energy erfolgreich aktiv: Hier wurden mehrere PV-Anlagen erbaut mit Leistungen bis zu jeweils 100 kWp. Und das eigene Firmengebäude in Gangkofen kam auch noch dran und wurde mit einer PV-Anlage bestückt. Noch in diesem Sommer geht es weiter rund: Mehrere PV-Parks mit elektrischen Leistungen von jeweils 750 kWp, die sich hauptsächlich in Ostdeutschland befinden, sind in der Auftragspipeline. Und auch von der AlzChem wurde Kreuzpointner energy zusammen mit einer anderen Firma mit einem Projekt im höheren sechsstelligen Bereich beauftragt.

AER IN JUCU BEI KLAUSENBURG



Unser AER-Projektteam vor Ort: (v. re.) Hary Crisu, Gigi Gritu, Sorin Coman, Stefan Simon, Konrad Coman, Laszlo Dako sowie (kniend) Cristian Coman und Bugur Bolandu.

„Wiederholungstäter“ für Spedition Dietrich

Von März bis Juli durfte ein AER-Montage-Team, quasi als „Wiederholungstäter“, wieder einmal eine Logistikhalle der Spedition Karl Heinz Dietrich mit der vollen Bandbreite von Stark- und Schwachstrom-Installationen, darunter 268 Hallen-LED-Leuchten, ausstatten. Diesmal war es eine 10.000 m² große Halle in Jucu im rumänischen Kreis Klausenburg. Projektleiter **Andras Deak** und Bauleiter **Laszlo Dako** führten den Auftrag im sechsstelligen Eurobereich mit einem fünfköpfigen Team aus und profitierten dabei von den Erfahrungen aus dem ersten Logistikhallen-Projekt für Dietrich.



ELEKTRO KREUZPOINTNER AUSTRIA IN LINZ

Hightech-Operationssaal installiert

Spezielles Knowhow unter besonderen Bedingungen: Nach einjähriger Bauzeit hat unsere EKA am Kepler Universitätsklinikum Linz die Elektrotechnik für einen der modernsten Operationssäle Österreichs ausgeführt.

Der Auftrag im sechsstelligen Eurobereich umfasste Montage und Werksplanung, Projektmanagement, Baustelleneinrichtung sowie Lieferung und Montage. Während des laufenden medizinischen Betriebs musste der neue OP-Bereich, teils unter Reinraum-Bedingungen, installiert und auch an den bestehenden OP angebunden werden. Projektleiter war **Wolfgang Kehrer**, technisch und planerisch unterstützt wurde er von **Harald Wittinger**. Bauleiter waren **H. Henkelmann** und **H. Hemm**. „Wir hoffen, dass wir bald wieder eine Gelegenheit bekommen, um die speziellen Erfahrungen von diesem Auftrag bei ähnlichen Aufträgen anwenden zu können“, sagt Wolfgang Kehrer.

Der neue Hybrid-OP am Kepler Universitätsklinikum Linz ist österreichweit einer der modernsten seiner Art. „Hybrid-OP“ bedeutet, dass durch die Kombination eines voll ausgerüsteten Herz-Operationssaals mit einer modernen Hochleistungs-Röntgen-Anlage Angiographien und Eingriffe bei allen wichtigen Blutgefäßen möglich sind. Der robotergestützte Röntgenarm liefert während der Operation dreidimensionale Bilder von Organen, Gefäßen oder Knochen der Patientinnen und Patienten. Ein Monitor zeigt den Chirurgen während der Operation digitale Bilder des Patienten in Echtzeit.



Projektleiter Wolfgang Kehrer (re.) im Gespräch mit Harald Wittinger (Projektentwicklung, Planung, Dokumentation).

25-JÄHRIGES JUBILÄUM „FRANZ JOSEF STRAUSS“

Erfolgreiche Verbindung: Kreuzpointner und der Flughafen München

Seit dem Baubeginn im Jahr 1988 setzt der Flughafen auf unser Elektro-Knowhow.



Aktuellstes Elektro-Highlight des Kreuzpointner-Engagements ist der Anbau des Hilton-Hotels mit 162 Zimmern: Projektmanager Hans-Peter Bauer begleitet seit 1989 die Aktivitäten von Elektro Kreuzpointner am Airport.



In unmittelbarer Nähe zum 2016 eröffneten Satellitengebäude: Der im März 2017 neu errichtete Kreuzpointner-Stützpunkt am Flughafen München.

„Mit der Umsetzung der kompletten allgemeinen E-Installationen und Beleuchtungsanlagen des Terminals 1 „Modul C“ bis Jahresende 1992 hat unsere erfolgreiche Partnerschaft mit dem Flughafen München begonnen.“ **Hans-Peter Bauer**

Der Baubeginn des neuen Flughafens München im Jahr 1988 hat für die heutige Kreuzpointner-Unternehmensgruppe einen wesentlichen Meilenstein in ihrer erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung und beim Aufbau ihrer elektrotechnischen Kompetenzen gesetzt. Seit der Inbetriebnahme 1992 sind viele hundert Gebäudetechniker unseres Unternehmens an so gut wie allen großen Bau- und Erweiterungsprojekten des Flughafens beteiligt gewesen. Seit 1996 setzt die Flughafen München GmbH zudem in einem Rahmenvertrag für die Wartung und Instandhaltung der Elektro- und Beleuchtungsanlagen auf Kreuzpointner.

Seniorchef Fritz Kreuzpointner II. nahm Ende der 80er Jahre die Chance zum Einstieg in den Bau des neuen Flughafens im Erdinger Moos wahr. „Mit der Umsetzung der kompletten allgemeinen E-Installationen und Beleuchtungsanlagen des Terminals 1 „Modul C“ bis Jahresende 1992 hat unsere erfolgreiche Partnerschaft mit dem Flughafen München begonnen“, sagt **Hans-Peter Bauer**, „Mann der ersten Stunde“ und heute verantwortlicher Projektmanager unserer Flughafen-Aktivitäten.

Elektro-Highlights in 25 Jahren

Bauer und viele seiner Kollegen vom Flughafen-Stützpunkt und aus der Burghäuser Firmenzentrale haben seither zahlreiche weitere elektrotechnische Projekt-Highlights am Flughafen erlebt, mit Auftragsumfängen, die sich in den letzten 25 Jahren auf einen dreistelligen Millionenbetrag summiert haben. So zum Beispiel von 2001 bis 2003 der damals größte Einzel-Auftrag unserer Firmengeschichte: Die Elektroinstallation mit Beleuchtungsanlagen des neu gebauten Terminals 2. „In der Spitze waren wir da mit bis zu 500 Montagekräften beteiligt“, berichtet Hans-Peter Bauer. Die größten „Brocken“ der

letzten Jahre: Die komplette Elektrifizierung des Neubaus der Deutschen Flugsicherung von 2008 bis 2013 sowie beinahe parallel dazu von 2011 bis 2016 die Elektroinstallationen der Lounges und die Sanierung der Vorfeldbeleuchtungsanlagen sowie auch die damit verbundenen Elektroinstallationen im Außenbereich des neuen Satellitengebäudes. Mit dem im März 2017 fertig gestellten Neubau des Hilton-Hotels und der Modernisierung des Hotel-Bestandsgebäudes hat Kreuzpointner das aktuellste „Elektro-Highlight“ abgeschlossen. Im März wurde zudem ein neuer modern ausgestatteter Stützpunkt gegenüber dem neuen Satellitengebäude errichtet, von dem aus tagtäglich ein rund 25 köpfiges Kreuzpointner-Team die Rahmenvertragsaufträge sowie auch die Projekte der Hauptkunden Flughafen München GmbH, Terminal 2 Gesellschaft mbH & Co oHG, Eurotrade, Allresto, Deutsche Flugsicherung und Deutsche Lufthansa abwickelt.



Voller Elektro-Hightech von Kreuzpointner: Das 2013 fertiggestellte Fluglotsen-Center der Deutschen Flugsicherung, das sich direkt neben dem Urlauber-Parkplatz P51 befindet, hier mit Projektleiter Fritz Rottler (re.) und Bauleiter Christian Gryt.

MÜLLHEIZKRAFTWERK BURGKIRCHEN

Neue Leitetechniklösung für Kältezentrale

Im Auftrag des ZAS Zweckverband Abfallverwertung Südostbayern, Burgkirchen, stand von Januar bis April die Modernisierung einer Lüftungs- und Kälteanlage im Müllheizkraftwerk an.

Im Auftrag des ZAS Zweckverband Abfallverwertung Südostbayern, Burgkirchen, stand von Januar bis April die Modernisierung einer Lüftungs- und Kälteanlage im Müllheizkraftwerk an: Unsere Ingenieurtechnik mit Projektleiter **Alois Achleitner** und das Industrietechnik-Team vor Ort unter der Bauleitung von **Jan Speer** meisterten den Auftrag termingerecht. Die Bestandsaufnahme und Hardware-Projektierung erfolgte durch **Thomas Starka**, die Leitetechnik-Projektierung und Inbetriebnahme durch **Johannes Schachinger** und **Sebastian Buchholz**. Besonders knifflig war für alle Beteiligten das sehr kurze Abstellfenster von nur vier Tagen für den kompletten Umbau: In dieser Zeit mussten die Demontage des alten und das Aufstellen des neuen Schaltschranks inklusive Kabel-Anschluss erfolgen. Zudem auch die Inbetriebnahme der neuen Steuerungstechnik mit dem Test aller Regelungsfunktionen.



Das Kreuzpointner-Team zusammen mit den Projektverantwortlichen vom ZAS: (v. li.) **Martin Bruckmeier** (Projektleiter ZAS), **Hr. Fellner** (Brandschutz ZAS), **Robert Brunnbauer** (Prozessleitetechnik ZAS), **Dieter Kohlhöfer** (Hardware-Ingenieur ZAS), **Johannes Schachinger** (Software-Ingenieur EFK), **Ralph Sedlmeier** (Monteur EFK), **Markus Brachinger** (Monteur EFK), **Sebastian Buchholz** (Software-Ingenieur EFK) und **Thomas Starka** (Hardware-Ingenieur EFK).

„Laut Martin Bruckmeier, dem Projektleiter des ZAS, läuft die Anlage störungsfrei und zur vollsten Zufriedenheit und wir sind unserem Ruf als qualitativ hochwertiger Dienstleister für Elektrotechnik und Automation gerecht geworden.“ **Alois Achleitner**



CAMPUS AGRARBIOTECHNOLOGIE IN TULLN

Installationen eine „Augenweide“ dank Sichtbauweise

Im niederösterreichischen Tulln schlugen die Herzen unserer EKA-Monteure höher, denn sämtliche Kabelwege, Kabelverlegung und Installationsarbeiten für ein österreichweit außergewöhnliches Labor- und Bürogebäude wurden in Sichtbauweise (kleines Bild) ausgeführt: „Eine Augenweide für uns, schön anzusehen“, freuen sich Projektmanager **Harald Wittinger** sowie Bauleiter **Dominik Lang**.

Die von der Bundesimmobiliengesellschaft m. b. H. Wien beauftragte Elektroinstallation des „Ersatzneubaus Labor & Bürogebäude“ am Campus der Agrarbiotechnologie in Tulln lief von Juni 2016 bis März 2017, der Auftragswert bewegte sich im sechsstelligen Eurobereich. Das komplette Laborgebäude wurde – in Österreich erstmalig – in Holzbauweise errichtet. Da die Installation wie Hauptkabeltrassen, Verrohrung usw. zum größten Teil auf der fertigen Holzkonstruktion oder an den Holzdecken in Sichtbauweise vorgenommen werden musste, war eine äußerst sorgfältige Montage- und Werksplanung für die Gesamtfläche von 1.855 m² erforderlich. Das Gebäude beinhaltet nun elf Labors und 14 Büroräume mit insgesamt 56 Arbeitsplätzen.



FREIBERG

Erweiterung Ziehzentrum

Bis Mitte dieses Jahres wurde für einen namhaften Freiburger Halbleiterproduzenten ein Elektroprojekt im niedrigen einstelligen Millionenbereich abgewickelt.

Der langjährige Partner beauftragte die AEK mit der Ertüchtigung des Halbleiter-Ziehzentrums, was die Ausführungsplanung, die Elektroinstallation und die Inbetriebnahme beinhaltete. In Spitzenzeiten kamen mehr als 50 Monteure zum Einsatz. Aus der Werkplanung durch **Dany Klausnitzer**, **Patrick Fleischer** und **Matthias Zschorsch** entstanden hochwertige Steuer- und Lastschränke sowie das Rüstzeug auf der Baustelle für die spätere Montage. Unter der Bauleitung von Ingo Waldeck wurden vor Ort Mittelspannungstrassierungen und Anschlüsse, Kabeltrassenmontagen, Kabelzug- und Installationsarbeiten vollzogen. Unter der Obhut von **Alexander Schneider** wurde die Sicherheitstechnik installiert. Letztendlich wurde die Investition wie gewohnt termingerecht und in bester Qualität dem Endkunden übergeben.



Das Inbetriebnahme-Team (v. li.) **Lars Kretzmann**, **Bauleiter Ingo Waldeck** und **Martin Müller** (Schwachstrom).

MANAGEMENT FUNKTIONALE SICHERHEIT (FSM)

TÜV Süd begeistert – Kreuzpointner erfolgreich auditiert

Zwei Tage lang wurde unser Kreuzpointner-internes Management der funktionalen Sicherheit (kurz: FSM) vom TÜV Süd auf Herz und Nieren geprüft und auditiert. Dabei wurde ein umfangreicher Auditplan vom Kreuzpointner-Team um FSM-Ingenieur **Christian Geischeder** gemeinsam mit dem TÜV Süd abgearbeitet.

Am ersten Tag standen hauptsächlich Dokumentationsanforderungen wie Protokolle und Formblätter, die Einbindung in das Kreuzpointner Management System (KMS) und das Schulungskonzept der Mitarbeiter (Stufenmodell zur Mitarbeiter-Qualifikation) im Fokus.

Am zweiten Tag wurden im Haus laufende Projekte mit SIL-Anforderungen (Safety Integrity Level) vom TÜV gesichtet und bewertet. Diese Projekte beinhalten technische Sicherheitseinrichtungen mit bedrohlichen Risiken für Personen und Umwelt.

Beim Abschlussgespräch zeigten sich die Auditoren des TÜV Süd begeistert über die konsequente Umsetzung und haben der Elektro Kreuzpointner GmbH die Einführung eines Managements der Funktionalen Sicherheit gemäß DIN EN 61511-1, Teil 5 bescheinigt.



Stolz auf die Bescheinigung des TÜV Süd für die Einführung eines Managements der Funktionalen Sicherheit bei Kreuzpointner: FSM-Ingenieur Christian Geischeder (re.) und Christoph Simmeit, Projektleiter Industrie Süd.

Funktionale Sicherheit ist mittlerweile bei fast allen unserer Industriekunden ein Thema. „Die FSM-Auditierung öffnet uns die Tür zu weiteren und anspruchsvolleren Projekten mit SIL-Anforderung sowie deren Abwicklung“, sagt FSM-Ingenieur Christian Geischeder. Die Projektierung und Planung sowie die Montage und Inbetriebnahme bis hin zu Wartung während des gesamten Sicherheitslebenszyklus einer Schutzeinrichtung kann nun von Kreuzpointner durchgeführt werden.

Im Oktober wird Christian Geischeder zusammen mit dem TÜV Süd bei einem Fachvortrag zu „SIL im Anlagenbau“ in der TÜV Akademie München das Kreuzpointner-FSM einem breiten Fachpublikum vorstellen und dem Auditorium über die Einführung in unserem Unternehmen berichten.



„Die FSM-Auditierung öffnet uns die Tür zu weiteren und anspruchsvolleren Projekten mit SIL-Anforderung sowie deren Abwicklung!“ **Christian Geischeder**

SCHALTANLAGENBAU BURGHAUSEN

Vollauslastung bis in den Herbst

Mit vielen kleineren bis mittleren Aufträgen, vor allem von Stammkunden, sind die ersten Monate des Jahres beim Burghäuser Schaltanlagenbau gekennzeichnet.



Die Montageteams der beiden Projektleiter **Stefan Kahlhammer** und **Stefan Lechner** haben viel zu tun, in Summe kamen die Projekte auf einen hohen sechsstelligen Eurobereich. So wurde beispielsweise geplant und produziert für die Kunden Schlagmann Zeilarn, Osram Regensburg, für das Trias-Hotel München, ViscoTec Töging, Dinzler Kaffeerösterei, Scheuchl Ortenburg oder auch für das Landratsamt Mühlendorf. Die größeren internen Projekte aus der Gebäudetechnik, wie z. B. Leoni Roth/Nürnberg starten gerade bzw. in den nächsten Wochen, somit ist eine Vollauslastung unserer Schaltanlagen-Spezialisten bis in den Herbst hinein gesichert.

BAD AIBLING

Gebäudetechnik für Schön Klinik

Ein Projekt in hoher sechsstelliger Auftragshöhe wickeln die Burghäuser und Münchner Gebäudetechnik noch bis Februar 2019 in Bad Aibling ab.

Für einen 18.000 m² umfassenden Erweiterungsbau – so groß wie 92 Tennisplätze – der Schön Klinik werden zwei Fernmelde-Anlagen installiert. Seit Juli sind Projektmanager **Andreas Schröpfer** und Bauleiter I+K **Konrad Hanna** mit bis zu fünf Gebäudetechnikern für die Baustelle aktiv. Ausgeführt werden WLAN, Fluchttürsteuerung, Lichtruf, Türsprechstellen, Videoüberwachung, Uhrenanlage, ELA-Anlage, Antennenanlage, BMA, Medientechnik, Übertragungsnetz, Installationsgeräte und allgemeiner Schwachstrom. Insgesamt investiert die Schön Holding SE & Co. KG rund 57 Mio. Euro in den Neubau und in die Sanierung des Bestandsbaus.

AEK IN POLEN

Mit Händen und Füßen

Im Auftrag der Hermos AG war unsere AEK im polnischen Augustow aktiv: Für British American Tobacco wurden Kabelzugarbeiten, der Ausbau von Kabeltrassen für vier neue Felder und das Versetzen von neun alten Feldern vorgenommen. Projektleiter war **Ulrich Marschner**, Bauleiter **Freddy Lempe**. Technisch lief alles reibungslos, doch die Kommunikation verlief mit Händen und Füßen, da vor Ort fast ausschließlich nur Polnisch gesprochen wurde.



Nach Projektabschluss: Freddy Lempe und rechts Erik Schleinig.

MILLIONENAUFTRAG FÜR MÜNCHNER GEBÄUDETECHNIK

Komplette Elektroinstallation für Domicil-Seniorenprojekt

In nicht mal einem Jahr Bauzeit muss unsere Münchner Gebäudetechnik ein herausforderungsvolles Großprojekt in einstelliger Millionenhöhe erfolgreich stemmen.

Für den Neubau eines Seniorenheims mit 216 Betten, 35 Wohneinheiten „Betreutes Wohnen“ sowie eines Kinderhorts für 44 Kindern und einer Tiefgarage muss die gesamte Elektroinstallation inklusive Beleuchtung sowie unter anderem Brandmelde- und Störmeldeanlage, Schwesternruf, Sicherheitsbeleuchtung, Fluchttürsteuerung vorgenommen werden.

Bis zu 20 Gebäudetechniker werden in Spitzenzeiten vor Ort in der Einsteinstraße im Münchner Osten sein, die Bauzeit läuft seit März und dauert bis in den Februar 2018. Bauherr ist die HBB Hanseatische Gesellschaft für Seniorenimmobilien aus Hamburg, Auftraggeber die Baufirma Ed. Züblin AG (Bereich München). „Die Herausforderung ist, dass nach dem Lean-Construction-Management gebaut wird, d.h. von der Bauleitung werden Taktpläne mit Bereichs- und Zeitvorgaben erstellt, nach denen sich alle Firmen richten müssen“, erklärt Projektleiter **Dietmar Graf**. Ihm zur Seite stehen als I+K-Projektleiter **Robert Neumeier**, Bauleiter **Danny Linke**, Obermonteur **Florian Flickinger** und I+K-Bauleiter **Konrad Hanna**.



Obermonteur **Florian Flickinger** auf der Baustelle des neuen Großprojekts Seniorenresidenz (Visualisierung) in der Münchner Einsteinstraße.

GRUNDSCHUL-MODERNISIERUNG BURGHAUSEN



Mit Vollgas in den Ferien

Wenn die Schüler in den Ferien sind, geben Bauleiter **Nikolai Schäfers** Monteure Vollgas in der Burghäuser Johannes-Hess-Grundschule: Sie sorgen im Auftrag der Stadt Burghausen für den elektrotechnischen Umbau und die Modernisierung der Schule. Im Wesentlichen zielt das auf die Verbesserung der Technik und Funktion der Klassenzimmer ab. Die Umbauarbeiten werden in drei Bauabschnitten durchgeführt, die Auftragssumme beläuft sich auf einen hohen sechsstelligen Eurobereich.

Projektleiter **Werner Tafelmair** beschreibt die besonderen Umstände des Auftrags: „Nachdem die Schule während der Baumaßnahme, die von Januar 2017 bis März 2018 dauern wird, in Betrieb ist, müssen wir besondere Rücksicht auf den Schulbetrieb und die Schüler nehmen – es soll ja keiner wegen uns einen Sechser bekommen“, grinst er. „Zu gewissen Zeiten sind die Arbeiten nur eingeschränkt möglich, lärm- und erschütterungsintensive Arbeiten auf die Nachmittage verschoben werden müssen. In den Ferienzeiten arbeiten wir dann mit verstärkter Mannschaft.“



AM IHK-STAMMSITZ MÜNCHEN

Elektrotechnische Sanierung eines „Machtzentrums“

Die Münchner Max-Joseph-Straße ist so etwas wie das Machtzentrum der Bayerischen Wirtschaft. Nicht ihre größten Unternehmen, aber ihre mächtigsten Verbände sitzen dort: die Vereinigung der bayerischen Wirtschaft, die Handwerkskammern, und auch die Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern (IHK).

Die Kreuzpointner-Gebäudetechnik wurde heuer von der IHK mit der elektrotechnischen Sanierung des historischen IHK-Stammhauses betraut. Dieses weist insgesamt eine Grundfläche von über 15.470 m² auf.

Der Auftrag im einstelligen Millionenbereich läuft seit Januar und wird sich bis Februar 2019 hinziehen. Für Projektmanager **Dietmar Graf**, Projektleiter **Simon Scherer** und Bauleiter **Jens Bechert** sowie das Team von Obermonteur **Harald Wiesmayer** ist es ein besonderer Auftrag, denn: „Ein denkmalgeschütztes historisches Gebäude, das kernsaniert wird, stellt immer etwas Spezielles dar. Hinzu kommt die logistische Herausforderung, welche die Lage im Stadtzentrum Münchens mit sich bringt“, sagt Jens Bechert.

Der Leistungsumfang erstreckt sich auf die Montage der Elektroanlagen inklusive Kabelverlegung, Trassenbau, Sicherheitsbeleuchtung, Innenbeleuchtung und Fassadenbeleuchtung. Außerdem die Installation von Besprechungs- und Tagungsräumen, Büroräumen sowie Technikzentralen. Ein „Schmankerl“ für unsere Münchner Gebäudetechniker ist die Montage von historischen Kronleuchtern.



Das historische IHK-Stammhaus misst eine Grundfläche von über 15.470 m² und wird kernsaniert. Bauleiter **Jens Bechert** (li.) und Obermonteur **Harald Wiesmayer** vor Ort.

80 km Kabel – 2 km Kabelrinne – 2.600 Leuchten



CAMPUS MÜHLDORF

Eingespielte Ingenieur- und Gebäudetechnik

Wegbereiter für das Projekt „Campus Mühlendorf“ war die Errichtung des „Campus Burghausen“ im vergangenen Jahr. Hier zeigten sich die Bauherrenvertreter sichtlich beeindruckt von der schnellen und kompetenten Planung sowie der anschließenden professionellen Installation und Inbetriebnahme der gesamten elektrotechnischen Einrichtung durch Kreuzpointner.



Sorgen für den Planungspart: (v. li.) Fachgruppenleiter Franz Wierer und Fachplaner Mario Hohenwarter.

Mit dieser Reputation stand Kreuzpointner bei der Stadt Mühlendorf und der Hochschule Rosenheim ganz oben auf der Wunschliste für die Umbaumaßnahme am ehemaligen Finsterbuschgebäude (1600 m² auf fünfzig Räume und zwei Etagen) als Interimslösung für den Campus Mühlendorf. Da bereits die ersten Studenten im September am Campus Mühlendorf mit dem Studium beginnen sollen, war der Zeitrahmen sichtlich eng gesetzt.

Mit diesen hohen Anforderungen an Technik und Zeit setzten die Auftraggeber, die sich aus der Fa. Baierl+Demmelhuber, der Stadt Mühlendorf und Vertretern der Hochschule zusammensetzen, mit der Beauftragung Ende März auf die Ingenieurtechnik und die Gebäudetechnik von Kreuzpointner. Das Auftragsvolumen bewegt sich im sechsstelligen Eurobereich.

Das Planungspaket umfasst nach HOAI die Grundlagenermittlung, Vorplanung, Entwurfsplanung Ausführungsplanung so-



Unsere Gebäudetechniker in Mühlendorf: (v. li.) Alex Eckbauer, Azubi Edris Safi und Florian Müller.

wie Vorbereitung der Vergabe für die komplette Elektroinstallation, Blitzschutz, EDV-Datentechnik bis zu einer hochwertigen Medientechnik für die Hörsäle. Aufgrund der Vorkenntnisse aus den Planungs- und Baumaßnahmen des Campus Burghausen, konnten auch die Abstimmungs- und Planungsgespräche auf ein Minimum begrenzt werden.

Weitere Synergieeffekte folgten nun durch die Beauftragung von Kreuzpointner für die Bauausführung der hochwertigen elektrotechnischen Ausrüstung. Hier punkten die beiden Geschäftsbereiche Ingenieurtechnik und Gebäudetechnik erneut durch ihre eingespielte Zusammenarbeit. Derzeit erfolgen die Montage und die erforderlichen Umbaumaßnahmen sowie die Abwicklung und Projektüberwachung. Die Gebäudetechnik-Mannschaft rund um Projektleiter **Werner Tafelmair** und Bauleiter **Florian Müller** ist bereits seit Mai aktiv vor Ort.



EFK- UND EKA-INGENIEURTECHNIK FÜR RANSHOFEN

Grenzüberschreitende Planungskompetenz

Gemeinsam für Erweiterungsprojekt im Aluminiumwerk Ranshofen: Projektingenieur Thomas Thielemann (li.) und Projektleiter Andreas Prinz.

Bereits 2014 hatte unsere Ingenieurtechnik eine neue Steuerungssoftware für eine vertikale Aluminium- und Magnesium-Stranggussanlage im Aluminiumwerk Ranshofen konzipiert. Der Endkunde war das „Leichtmetall Kompetenzzentrum Ranshofen“ (LKR), eine Tochtergesellschaft des „Austrian Institute of Technology“, der größten außeruniversitären Forschungseinrichtung Österreichs. Aus den Forschungsergebnissen ergaben sich laufend Optimierungsarbeiten an Anlage und Steuerung für die Burghäuser und die Ranshofener Kreuzpointner-Ingenieurtechnik. Für die laufende Erweiterung der Anlage mit einer horizontalen Stranggussanlage wurden unsere Burghäuser und Ranshofener Ingenieure wieder beauftragt, das Projekt läuft seit Ende 2016 bis in den Herbst 2017.

Zentrale Elemente für die Arbeiten waren ein neuer Gießofen mit hydraulischen Steuerungsmöglichkeiten, ein beheizbares Rinnensystem mit Temperaturregelungen, eine Bedienstelle mit Tastenpult und Touchpanel sowie eine Gießkette mit Servo-Antriebstechnik. Auch die Sicherheitstechnik an der Anlage musste um neue Not-Aus-Kreise und Sicherheitstüren mit Zuhaltung erweitert werden. Projektleiter ist **Rene Walchshofer** (EKA), Bauleiter **Andreas Prinz** (EKA). Für die Software ist **Thomas Thielemann** (EFK) zuständig, für die HW-Planung teilen sich **Andreas Prinz** und **Manfred Zillner** (EFK) die Aufgabe.

Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit High Performance Industrietechnik GmbH (HPI) aus Ranshofen, die die Gießanlage errichtet, abgewickelt. Die Projektierung der Software erfolgt in Burghausen. Die EMSR-Planung erfolgt ebenso in Ranshofen wie Schaltanlagenbau, Montage und Inbetriebnahme. Noch im Sommer wird der zweite „Step“ der Erweiterung folgen: Dann wird noch zusätzlich eine „fliegende Säge“ in die Anlage integriert. Auch diese technisch interessante Aufgabe wird gemeinsam von EFK- und EKA-Ingenieurtechnik umgesetzt.

SÜDAFRIKA

AEK optimierte Trocknungssystem

Für den Produktionsstandort Port Elizabeth der Firma Rehau in Südafrika wurde ein Trocknungssystem errichtet, die AEK sorgte unter der Projektleitung von **Thomas Eckart** für die Optimierung des Steuerungssystems und des Inbetriebnahmeablaufs. Im Rahmen vorangegangener Projekte mit dem Maschinen- und Anlagenbauer Dürr konnten das Steuerungssystem und die Inbetriebnahmeprozeder der Trocknungsanlage optimiert werden. Innerhalb kurzer Zeit war das Trocknungssystem einsatzbereit und ermöglichte den plangerechten Fortgang der allgemeinen Inbetriebsetzung der Gesamtanlage. Die Dezentralisierung der Leistungs-



Das Rehau-Werk in Port Elizabeth, Südafrika.

und Steuerungskomponenten ermöglichte dabei einen weitgehenden Vortest beim Anlagenhersteller und begrenzte die Vor-Ort-Inbetriebnahmen auf Integrationen in das Gesamtkonzept und Wiederholungsprüfungen nach dem Transport.

NEUBAU VON ZWEI MESSEHALLEN IN MÜNCHEN RIEM

Bis April 2018 mit bis zu 70 Elektro-Spezialisten

Die Messe München in Riem expandiert weiter, und Kreuzpointner ist mittlerweile seit zwei Jahrzehnten an dieser Expansion beteiligt: Im Auftrag der Messe München GmbH, mit der auch seit gut 20 Jahren eine Rahmenvertrags-Partnerschaft besteht, werden derzeit zwei riesige neue Messehallen von Kreuzpointner elektrotechnisch ausgestattet – ein Auftrag im hohen einstelligen Millionenwert.

„Im Januar haben wir begonnen, nächstes Jahr im April werden wir fertig sein“, sagt der Manager des Projekts, **Hans-Peter Bauer**. In Spitzenzeiten werden vor Ort bis zu 70 Kreuzpointner-Mitarbeiter und Unterstützungskräfte unserer Nachunternehmerfirmen tätig sein. Realisiert wird das Projekt in vier Einzelaufträgen für die beiden jeweils 10.000 m² großen Hallen: Der gesamte Baustrom für die Versorgung von zehn Kränen und auch für den Innenausbau aller Gewerke, die komplette ELT-Allgemeininstallation mit allen Beleuchtungsanlagen, die EIB-Technik, die Schaltanlagen sowie die gesamte Netzinfrastruktur im Fernmeldesektor und für das Notrufsystem.



Ca. **1,0 Mio. Meter** Kabel und Leitungen · ca. **110 Tonnen** Kupfer (ableitend aus dem Kabelbedarf · ca. **85** Schränke für Passiv- und Aktiv-Netzwerk · **75** Schaltanlagen mit rund **30** Tableaus · ca. **4.000** LED-Beleuchtungskörper · **40** Mitarbeiter im Einsatz, bis zu **70** in Spitzenzeiten

Erfahrene „alte Elektro-Hasen“ im Einsatz

Die Zusammensetzung der Projektorganisation spiegelt die hohe Bedeutung des Auftrags für Kreuzpointner wider, es sind allesamt einige der erfahrensten „alten Elektro-Hasen“ aus der Firma: Projektmanager **Marcus Huber** und Bauleiter **Günter Eder** für Netzinfrastruktur und Notrufsystem. Für alle weiteren elektrotechnischen Ausführungen inklusive des Baustroms sind es Projektmanager Hans-Peter Bauer, Bauleiter **Hans Ammer**, Obermonteur **Sven Friedrich** und Obermonteur **Markus Schmutz**. Alle planerischen Leistungen obliegen **Franz Wierer** und **Peter Eckerl** von

unserer Ingenieurtechnik. Für die Unterverteilungen ist zudem der Schaltanlagenbau in Burghausen stark gefordert: Projektleiter **Stefan Kahlhammer** wird das Großprojekt für die Fertigung von rund 75 Niederspannungsunterverteilungen mit einem bis zu vierköpfigen Team bewältigen müssen.

Hans-Peter Bauer betont: „Das gesamte Projekt ist technisch äußerst vielfältig und in einigen Sektoren, insbesondere dem Fernmeldbereich, sehr anspruchsvoll. Aber vor allem terminlich ist der Auftrag eine echte Herausforderung, da uns nur 15 Monate Bauzeit zur Verfügung stehen!“ Angesichts der Materialdimensionen kann man ihm da nur beipflichten...

BURGHAUSEN

IT und Digitalisierung – auch das ist Kreuzpointner!

IT und Digitalisierung sind für die Zukunft unserer gesamten Unternehmensgruppe von zentraler Bedeutung: „Wir setzen dabei auf die Ergänzung unseres bisherigen IT-Leistungsspektrums, sowohl für den internen praktischen Nutzen in allen Schwesterfirmen wie auch als maßgeschneiderte IT-Produkte für externe Kunden“, sagt **Stefan Kurz**, Leiter der Abteilung IT-Systeme.

Bereits seit mehreren Jahren spielt die 15köpfige IT-Truppe in unserer Burghäuser Firmenzentrale eine bedeutende Rolle für die Optimierung vieler interner Prozesse, betreut auch externe Kunden und baut dabei systematisch wichtiges Zukunfts-Knowhow auf. „Unsere Optimierungsprozesse sind fast immer mit IT verknüpft, das wird sich weiter verstärken“, erklärt unser Geschäftsführer **Florian Schneider**.

Konkret arbeiten dafür Stefan Kurz' IT-Spezialisten neben diversen Kundenprojekten z. B. an der Weiterentwicklung von Schnittstellen für den Datenaustausch mit unseren Lieferanten („EDI“). Außerdem befindet sich gerade ein Tool zur Stundenerfassung mit automatischer Weiterverarbeitung unserer Arbeitszeiten – nach erfolgreich absolvierter Pilotphase – im „Roll-out“ in der gesamten Kreuzpointner-Firmengruppe. Ein weiteres zentrales Thema ist „Arbeitsvorbereitung und Projektcontrolling“, das bei einigen Projekten bereits praktiziert wird: „Das optimieren wir derzeit, um es noch Anwenderfreundlicher zu gestalten“, informiert Stefan Kurz.



Geschäftsführer Florian Schneider (li.) und Stefan Kurz, Leitung IT-Systeme

Damit es aber nicht nur intern „nach Zukunft riecht“, sondern auch für den externen Markt interessant wird, arbeitet unsere Kreuzpointner-IT weiter an der Ergänzung ihres Leistungsspektrums: „Aktuell richten wir bereits jetzt schon unseren Kunden IT- und Netzwerk-Infrastrukturen ein. Das werden wir mit den Themen Datenbanken und maßgeschneiderte Datenanalyse ergänzen – und dabei weiterhin auch die IT-Sicherheit im Fokus haben, eine unserer traditionellen Kernkompetenzen“, betont Kurz.

Großes Potenzial

IT und Digitalisierung – „auch das sind wir bei Kreuzpointner, darin sehen wir einen wesentlichen Zukunftsfaktor und großes Potenzial für unser Leistungsportfolio“, sagt Florian Schneider. Nicht umsonst wurde die IT-Teamstärke in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut und es wird weiterhin kräftig ausgebildet: Zum 1. September wird wieder ein Azubi für Fachinformatik eingestellt. Fast alle bisherigen IT-Ausgebildeten sind übrigens übernommen und fester Bestandteil der „Kurz-Truppe“ geworden.

mt

menschen + technik

Das Magazin für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und
Freunde der Kreuzpointner Unternehmensgruppe

Herausgeber:

Fritz Kreuzpointner
Geschäftsführender Gesellschafter
Elektro Kreuzpointner Unternehmensgruppe
Burgkirchener Straße 3
D-84489 Burghausen
Tel. +49 (0) 8677 / 8703-0
elektro@kreuzpointner.de
www.kreuzpointner.de

Verantwortlich für den Inhalt

Florian Schneider
Geschäftsführer Elektro Kreuzpointner GmbH

Konzept und Redaktion

Markus Koch M.A.,
KommExpert, 84489 Burghausen

Layout und Gestaltung

Herbert Öller
OELLER Konzept und Design, 84489 Burghausen

Druck

Allgäuer-Druck, 84489 Burghausen

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion
sowie Angabe der Quelle; Belegexemplar verpflichtend.